

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4
SGB V über das
Berichtjahr 2008

Elisabeth-Krankenhaus Essen GmbH





Inhaltsverzeichnis:

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	5
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	5
A-3 Standort(nummer).....	5
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	5
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	5
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	6
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	6
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	6
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	13
A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	15
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	17
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	20
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	20
A-14 Personal des Krankenhauses.....	20
B-1 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie (1500)	23
B-2 Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie	32
B-3 Klinik für Geriatrie, Geriatriezentrum Haus Berge mit Tagesklinik und Memory-Clinic	39
B-4 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe.....	49
B-5 Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Nephrologie mit Dialyse	59
B-6 Klinik für Kardiologie und Angiologie	71
B-7 Abteilung für Kinderchirurgie	83
B-8 Klinik für Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin.....	91
B-9 Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie.....	100
B-10 Klinik für Radiologie	106
B-11 Sozialpädiatrisches Zentrum	111
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	119
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	120
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	120
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	120
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	120
D-1 Qualitätspolitik	123
D-2 Qualitätsziele	125
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	125
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	126
D-5 Qualitätsmanagementprojekte.....	128
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	132



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

im Paragraph 137 des fünften Sozialgesetzbuches schreibt der Gesetzgeber den Akutkrankenhäusern verbindlich vor, alle zwei Jahre den strukturierten Qualitätsbericht zu erstellen. Der hier vorliegende Qualitätsbericht entspricht diesen gesetzlichen Vorgaben.

Die erklärten Ziele des Qualitätsberichtes sind:

- Überprüfbarkeit und Transparenz im Gesundheitswesen
- Information und Entscheidungshilfe für Patienten im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung
- Orientierungshilfe bei der Einweisung und Weiterbetreuung der Patienten insbesondere für Vertragsärzte und Krankenkassen
- Möglichkeit für die Krankenhäuser, ihre Leistungen nach Art und Anzahl nach außen transparent darzustellen

Für das Elisabeth-Krankenhaus Essen ist die Erstellung des Qualitätsberichtes nicht nur eine gesetzliche Forderung. Er ist vor allem Gelegenheit, Leistungen, Strukturen, Prozesse und Angebote des Krankenhauses, Patienten und Partnern, der Fachwelt, den Mitarbeitern und der interessierten Öffentlichkeit unter dem Aspekt der Qualität zu präsentieren.

Der vorliegende Qualitätsbericht gibt Einblicke in das Leistungsangebot des Elisabeth-Krankenhauses und seine Vorhaben. Er dokumentiert bereits Erreichtes sowie die Zielsetzungen zur Erfüllung der individuellen Bedürfnisse unserer Patienten, Mitarbeiter und Partner. Das Elisabeth-Krankenhaus wird den Anforderungen eines modernen und erfolgreichen Krankenhauses gerecht – ein Merkmal innovativer Unternehmenskultur.

Für die Erstellung ist die Qualitätsmanagementbeauftragte und Qualitätssicherungs-Koordinatorin, Frau Yvonne Hollstein, verantwortlich. Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Dr. Albrecht, Herrn Dr. Dittes und Herrn Hartmann, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtig der Angaben im Qualitätsbericht.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Dr. Dirk Albrecht
Geschäftsführer

Dr. Matthias Dittes
Geschäftsführer

Johannes Hartmann
Geschäftsführer



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Elisabeth-Krankenhaus Essen GmbH
Klara-Kopp-Weg 1

45138 Essen

Telefon: 0201/897-0
Fax: 0201/897-2249

E-Mail: <mailto:info@elisabeth-essen.de>
Homepage: <http://www.elisabeth-essen.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260510461

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

Elisabeth-Krankenhaus Essen GmbH

A-4.2 Art des Krankenhausträgers

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Universität Duisburg-Essen



A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Essens erstes Krankenhaus steht in der Trägerschaft der Contilia GmbH, eine Trägergruppe von Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialwesen.

Seit Errichtung des Krankenhauses durch die Schwestern der Elisabeth zu Essen ist die Arbeit im Elisabeth-Krankenhaus auf das christliche Wertegerüst ausgerichtet. Zentrale Aufgabe ist die optimale Patientenversorgung, die durch eine wirtschaftliche Unternehmensführung abgesichert ist und dem aktuellen medizinischen Erkenntnisstand in Diagnostik und Therapie entspricht.

Mit insgesamt 613 Betten und 14 Fachabteilungen nimmt das Elisabeth-Krankenhaus neben der Grund- und Regelversorgung seine Aufgabe der Maximalversorgung in den Schwerpunkten Herz und Gefäße, Frau und Kind, Altersmedizin, Diabetes und Niere sowie Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes wahr. Zahlreiche Kooperationen mit anderen Leistungserbringern am Standort Elisabeth-Krankenhaus runden das Angebot ab.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Trifft für das Elisabeth-Krankenhaus Essen nicht zu.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Fächerübergreifende Diagnostik und Therapie

Das Elisabeth-Krankenhaus steht für die Bündelung von medizinisch-technischem Know how und für eine moderne Infrastruktur.

Viele Erkrankungen erfordern heute sowohl in der Diagnostik als auch in der Therapie die Betreuung durch Ärzte mehrerer Fachdisziplinen. Dabei sind die Grenzen der Zuständigkeiten und Kompetenzfelder, die eine umfassende Patientenversorgung gewährleisten, fließend.

Für das Elisabeth-Krankenhaus lag es deshalb nahe, unterschiedliche Fachgebiete, die gleiche Erkrankungen behandeln, und deren entsprechendes medizinisches und technisches Know-how bei der Behandlung in Kompetenzzentren zusammenzuführen. Der Patient profitiert durch diese intensive und unkomplizierte Zusammenarbeit aller an der Behandlung beteiligten Fachdisziplinen. Ein Plus an Qualität und Komfort.



Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS01	Brustzentrum	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	<p>Von der Diagnose über die Operation und nachfolgende Therapien bis zum Brustaufbau: Im anerkannten Brustzentrum finden Brustkrebspatientinnen alles auf einer Etage. Das ganzheitliche Konzept der Klinik zeichnet sich besonders durch aufeinander abgestimmte Angebote und Standards aus, die die komplette Betreuung von der Vorsorge über die psycho-sozialen Betreuung bis zur individuellen Nachsorge umfassen.</p> <p>Seit 2002 ist die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe für den Bereich Senologie (Erkrankungen der Brust) nach DIN ISO 9001 zertifiziert und bereits mehrfach erfolgreich rezertifiziert.</p>
VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Klinik für Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin	<p>Das Elisabeth-Krankenhaus Essen ist als Perinatalzentrum LEVEL 1 anerkannt und bietet den werdenden Eltern neben der Möglichkeit, eine familienorientierte und natürliche Geburt zu erleben auch größtmögliche Sicherheit. Diese Anerkennung erhalten nur Kliniken, die zusätzlich zur Betreuung normal verlaufener Schwangerschaften und Geburten auch optimale Voraussetzungen für eine rundum sichere Versorgung von Frauen und deren Neugeborene bei Früh- und Risikogeburten erfüllen.</p> <p>Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des Elisabeth-Krankenhauses gehört zu den größten geburtshilflichen Kliniken des Landes und war mit ihrer Geburtenzahl in 2008 wieder einmal die nachwuchsstärkste Klinik der Region.</p>
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie, Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Nephrologie	<p>Gemeinsam mit den chirurgischen und gastroenterologischen Kliniken des Universitätsklinikums Essen, der Kliniken Essen-Süd, der Kliniken Essen Nord-Nordwest ist das Westdeutsche Magen-Darm-zentrum seit 2007 nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert.</p>



Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie, Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Nephrologie, Abteilung für Kinderchirurgie	In den Fachbereichen Chirurgie, Gastroenterologie, Gefäßchirurgie, Gynäkologie und Kinderchirurgie besteht die Möglichkeit, Eingriffe ambulant durchführen zu lassen, sofern es der Gesundheitszustand des Patienten erlaubt.
VS14	Diabeteszentrum	Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Nephrologie, Klinik für Neonatalogie, Kinder- und Jugendmedizin	Merkmal unseres Diabetes- Zentrums ist die enge Verzahnung mit niedergelassenen Ärzten und Schwerpunktpraxen in Essen. Die Zusammenarbeit mit ambulant tätigen Ärzten ermöglicht die konsequente Sicherstellung von Behandlungen auch bei Überschreiten von Sektoren. Dabei gilt: Ambulante Behandlung geht vor! Das gilt auch für die Schulungsangebote. Außerdem ist das Diabetes-Zentrum mit der Dreifachanerkennung für die medizinische Versorgung von Diabetikern Typ 1, Typ 2 und Kindern als "Diabetes-Behandlungs- und Schulungseinrichtung mit Qualitätsmanagement" von der Deutschen Diabetiker Gesellschaft (DDG) ausgezeichnet.
VS15	Dialysezentrum	Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Nephrologie mit Dialyse	Patienten mit Nierenkrankheiten, Erkrankungen der Harnwege oder einem schweren Bluthochdruck werden in der Abteilung für Nephrologie und der dazu gehörenden Dialyse-Station behandelt.



Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS18	Fußzentrum	Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Nephrologie	<p>Ein Spezialgebiet der Diabetologie ist die interdisziplinäre Behandlung des diabetischen Fußsyndroms. In der Fußambulanz und bei stationärer Aufnahme werden Patienten unter Leitung der Diabetologen durch ein Team von Spezialisten (Angiologe, Gefäßchirurg, Diabetesberater, Podologe und orthopädische Schumacher) behandelt. Auch niedergelassene Ärzte können sich an der Betreuung ihrer Patienten durch eine gemeinsame Fußvisite beteiligen.</p> <p>Entsprechend den Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) darf sich die Einrichtung seit Mitte Juni 2007 auch „Stationäre Fußbehandlungseinrichtung“ nennen.</p>
VS21	Geriatrizentrum (Zentrum für Altersmedizin)	Klinik für Geriatrie mit Memory-Clinic und Tagesklinik	<p>Bereits seit vielen Jahren gilt das zum Elisabeth-Krankenhaus gehörende Geriatrie-Zentrum Haus Berge als Vorreiter und Spezialist für stationäre, teilstationäre und ambulante Altersmedizin in Deutschland.</p> <p>Fachärzte, Therapeuten, Psychotherapeuten und Pflegepersonal sind hier besonders geschult im Umgang mit gerontologischen Erkrankungen und psychosozialen Problemen älterer Menschen. Speziell ausgebildete Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Logopäden und Sozialarbeiter unterstützen zusätzlich das Ziel der frühzeitigen Rehabilitation.</p>
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie, Klinik für Kardiologie und Angiologie	<p>Eine interdisziplinäre, operative Intensivtherapiestation mit 10 Betten und eine Intermediate Care Station mit 5 Betten unterliegen der Klinik für Anästhesiologie. Hier werden alle bewährten und neuen Verfahren einer modernen Intensivtherapie angewendet. Schwerpunkte sind die Behandlung der Sepsis und die Therapie der verschiedenen Formen des Atemversagens.</p> <p>Zusätzlich stehen zwei weitere internistische Intensivstationen mit kardiologischem Schwerpunkt zur optimalen Versorgung unserer Patienten bereit.</p>



Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie, Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Nephrologie, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	Im Rahmen des Westdeutschen Magen-Darmzentrum sowie im Rahmen des Brustzentrum Essen
VS34	Palliativzentrum	Klinik für Geriatrie mit Tagesklinik und Memory-Clinic	Speziell ausgebildete Ärzte und Pflegekräfte stehen den Patienten in dieser schwierigen Lebensphase zur Seite und bieten Trauerbegleitung für ihre Angehörigen. Palliativzimmer und ein Abschiedsraum stehen zur Verfügung.
VS00	Zentrum für Herz- und Gefäßmedizin	Klinik für Kardiologie und Angiologie, Klinik für Gefäßchirurgie & Phlebologie, Klinik für Radiologie	Im Herz- und Gefäßzentrum sucht man immer die jeweils schonendste und erfolgreichste Therapiemöglichkeit für den Patienten. Dabei ist ein kooperiertes Vorgehen von Kardiologen, Angiologen, Gefäßchirurgen und Radiologen nicht nur notwendig, sondern auch sinnvoll. Das Versorgungsangebot reicht von der Präventionsmedizin über die Herz- und Gefäßchirurgie bis hin zur Rehabilitation. In diesem Kompetenznetzwerk verbinden sich kardiologische, gefäß- und herzchirurgische Expertise mit dem Anspruch, neue Maßstäbe in der Therapie schwer herzkranker Menschen zu setzen.
VS00	Zentrum Frau und Kind	Klinik für Gynäkologie & Geburtshilfe, Klinik für Neonatologie, Kinder- & Jugendmedizin, Abteilung für Kinderchirurgie, Ergänzung durch das Sozialpädiatrische Zentrum	Im Zentrum Frau und Kind ist man auf die speziellen Anforderungen in der Behandlung kindlicher Patienten optimal ausgerichtet: Pädiater, Kinderchirurgen und zahlreiche weitere Fachkräfte kooperieren intensiv und auf kürzestem Wege und bieten so eine schonende und kompetente medizinische Versorgung – vom jüngsten Patienten bis zum Heranwachsenden. Alle gesundheitlichen Fragen, die Frauen und Kinder betreffen, können hier geklärt werden.



Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS00	Zentrum für Innere Medizin und Chirurgie (ZIMC)	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie, Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Nephrologie	Unter dem Dach des ZIMC bleiben die bisherigen klinischen Einheiten in ihrer gewachsenen Identität und ärztlichen Verantwortung bestehen. Das Zentrum versteht sich als gemeinsame Plattform mit dem erklärten Willen zur Integration, zur Optimierung der Prozesse und Abläufe, und vor allem zum Wandel und zur Anpassung an die sich ändernden Anforderungen in einem Krankenhaus.
VS00	Sozialpädiatrisches Zentrum	Sozialpädiatrisches Zentrum	Seit 2006 ergänzt das multiprofessionelle Team des Sozialpädiatrischen Zentrums (SPZ) zusätzlich das umfassende Leistungsangebot des Zentrums Frau und Kind. Es betreut und behandelt Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 18 Jahren mit Entwicklungs-, Verhaltensauffälligkeiten, chronischen Erkrankungen sowie drohenden oder bereits bestehenden Behinderungen. Die Chefärztin, Frau Dr. Ursula Frohne, ist zertifizierte SPZ-Leitung.
VS00	Zentrum für Präventions-Medizin	BodyGuard!	Unsere Lebens- und Arbeitswelt fordert Kraft, Konzentration und Ausgeglichenheit. Gesundheit ist dabei das wichtigste Kapital. Das Elisabeth-Krankenhaus bietet Unternehmen und Privatpersonen eine umfangreiche medizinische Check-up Untersuchung an. Diese Vorsorgeuntersuchung in gehobenem Ambiente umfasst ein individuell abgestimmtes Programm an medizinischen Untersuchungen aus unterschiedlichsten Fachgebieten. Dabei wird viel Wert auf eine ausführliche ärztliche Beratung und eine sehr persönliche Betreuung während der Untersuchung gelegt. Darüber hinaus bietet BodyGuard! Zentrum für Präventionsmedizin weitere Leistungen an, wie z.B. den Sport-Kardio-Check, der sich gleichermaßen an Leistungs-, Freizeit- und Breitensportler wendet. Er umfasst eine ausführliche Anamnese sowie alle notwendigen klinischen Untersuchungen.



Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS00	Zentrum für ambulante Kardiologie	Klinik für Kardiologie und Angiologie	<p>Das Zentrum für ambulante Kardiologie ist Teil des Medizinischen Versorgungszentrums der Elisabeth-Krankenhaus Essen GmbH und stellt die Schnittstelle zwischen dem ambulanten und dem stationären kardiologischen Sektor dar.</p> <p>Der Patient wird ambulant untersucht. Ergibt sich die Notwendigkeit einer stationären Aufnahme wird diese eingeleitet, Doppeluntersuchungen entfallen. Der Patient wird stationär teilweise sogar von den gleichen Ärzten behandelt wie im ambulanten Bereich. Es besteht dadurch eine enge Arzt-Patienten-Bindung.</p>
VS00	Shuntzentrum	Abteilung für Nephrologie, Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie, Abteilung für Angiologie	<p>Der Dialyseshunt ist von zentraler Bedeutung für die Lebensqualität und die Lebenserwartung von Dialysepatienten, weil er den für die Dialysebehandlung erforderlichen sicheren und jederzeit benutzbaren Zugang zum Gefäßsystem gewährleistet.</p> <p>Bei der Anlage eines Dialyseshunts und bei im Krankheitsverlauf auftretenden Shuntkomplikationen (Einengungen, Verschluss etc) ist eine optimale Zusammenarbeit von Nephrologen, Gefäßchirurgen und Angiologen erforderlich, um bestmögliche Behandlungsergebnisse zu erreichen. Aus diesem Grund wurde am Elisabeth-Krankenhaus Essen ein Shuntzentrum etabliert, in dem in interdisziplinärer Abstimmung die diagnostischen Maßnahmen und das individuelle Behandlungskonzept festgelegt werden. Auch nach operativen Eingriffen oder Katheterdilatationen wird der Patient durch interdisziplinäre Visiten und abgestimmte Therapieentscheidungen von den Mitarbeitern der beteiligten Abteilungen gemeinsam weiterbetreut.</p>



A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP54	Asthmaschulung	
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	Einzel-/Gruppenbehandlungen für Kinder und Erwachsene
MP06	Basale Stimulation	z.B. im Rahmen der neurologischen Behandlungen
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Der Sozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Versorgung durch ein umfassendes fachliches Beratungsangebot und ist besonders ausgerichtet auf die Vermittlung von Betreuungs- und Versorgungshilfen für Patienten nach der Krankenhausentlassung.
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliativzimmer und ein Abschiedsraum stehen zur Verfügung. Sterbe- und Trauerbegleitung ergänzen die schriftlichen Regelungen zum Umgang mit Sterbenden und Verstorbenen.
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	in Kooperation
MP11	Bewegungstherapie	Bewegungstherapien werden im Rahmen der krankengymnastischen Behandlungen durchgeführt.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Neben der Diät- und Ernährungsberatung ermöglicht eine persönliche Ernährungsschulung und –einstellung durch dafür ausgebildete Mitarbeiter die gezielte Auswahl und Bewertung von Nahrungsmitteln – stets dem Wunsch und der medikamentösen Behandlung des Betroffenen entsprechend.
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	Ein Entlassungsmanagement ist etabliert und der Essener Überleitungsbogen zusätzlich eingeführt. Nachbetreuende Einrichtungen / Institutionen werden durch den Sozialdienst frühzeitig eingebunden und mit den relevanten Daten versorgt.
MP58	Ethikberatung/ Ethische Fallbesprechung	Das Klinische-Ethik-Komitee stellt ein Forum für schwierige und kontroverse moralische Entscheidungen bereit. Es bietet die Chance, in interdisziplinärer und systematischer Weise anstehende oder bereits getroffene Entscheidungen in den Bereichen Medizin, Pflege, Organisation ethisch-reflektiert zu treffen oder aufzuarbeiten.
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP21	Kinästhetik	Bereits die Ausbildung unserer Gesundheits- und Krankenpflegeschüler umfasst den Lehrinhalt der Kinästhetik. Kinästhetische Techniken werden im Rahmen von neurologischen Behandlungen angewandt.
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	in Kooperation
MP25	Massage	z.B. Schulter und Nacken (Kooperation)
MP26	Medizinische Fußpflege	Podologische Praxis, interdisziplinäre Fußambulanz
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik/ Manuelle Therapie	Manual therapeutische Techniken
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	in Kooperation



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	Die Physiotherapeuten trainieren mit dem Patienten sowohl auf den Stationen des Krankenhauses als auch in den Räumen des Hilarions, das sich in direkter Nähe befindet. Eine ambulante Weiterbehandlung nach der Entlassung ist im Hilarion ebenfalls jederzeit möglich.
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	Die Technik PNF wird im Rahmen der neurologischen Behandlung angewandt.
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Zur Unterstützung der Krankheitsbewältigung (Coping) z.B. bei Diabetes mellitus bietet das Elisabeth-Krankenhaus neben persönlicher Beratung und Therapie das hier entwickelte Programm „Wege zur Verbesserung der Krankheitsverarbeitung“ an. Darüber hinaus finden Betroffene ein Stück Begleitung im Rahmen der psychoonkologischen Beratung.
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	in Kooperation sowie zusätzliches Schulungsangebot über die Contilia Akademie
MP37	Schmerztherapie/ -management	Eine Anästhesie-Ambulanz ist eingerichtet und ein Schmerzdienst / Schmerzkonzent etabliert. Schmerzkonsile werden durchgeführt. Bei Problemfällen ist die Hinzuziehung des Schmerzdienstes jederzeit möglich. Zusätzlich befinden sich ausgebildete Pain-Nurses ("Schmerz-Schwestern") für die Betreuung der Patienten vor und nach einer Operation im Einsatz. Eine große Palette von modernen Verfahren zur Schmerzbehandlung steht zur Verfügung. Die Therapie wird dabei auf jeden Patienten individuell abgestimmt, denn Schmerzen sind nicht nur z.B. von der Art der Operation abhängig, jeder Mensch besitzt auch eine andere Schmerzempfindlichkeit. Zur Einschätzung und Überwachung werden analoge Schmerzskalen genutzt.
MP63	Sozialdienst	Ein umfassendes Leistungsangebot steht Patienten in allen Fachbereichen zur Verfügung.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Auf der Homepage sind umfangreiche Informationen zum Leistungsangebot sowie Hinweise zum stationären Aufenthalt (Patientenchecklisten) einsehbar. Ansprechpartner sind immer benannt. Darüber hinaus stehen der interessierten Öffentlichkeit z. B. Vorträge, Informationsveranstaltungen, Aktionstage (z.B. für pflegende Angehörige), Seminare und zahlreiche Broschüren zur Verfügung.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Zahlreiche Angebote wie z.B. Beratung zur Sturzprophylaxe sowie zum Wundmanagement, Pflegeberatungsbüro, Initialpflegekurse in Kooperation mit der Universität Bielefeld und der AOK sowie Pflegetrainings stehen unseren Patienten und deren Angehörigen zur Verfügung.
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	z.B. Marburger Konzentrationstraining, PNF, Bobath, Vojta, E-Technik, Schlucktraining
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	z.B. Pflegevisiten in Teilbereichen, Pflegeüberleitung in allen Fachabteilungen, Pflegeberatungsbüro, Pflegerische Fallmanagerinnen und Pflegeexperten



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP45	Stomatherapie und -beratung	Stomapatienten werden bereits während des stationären Aufenthaltes kompetent beraten und stimmen Notwendigkeiten für den Entlassungszeitpunkt mit dem Stomaberater ab. Über das Sanitätshaus wird die Weiterbehandlung im Rahmen der Stomaversorgung sichergestellt. Die Eindindung und Vorbereitung auf die Entlassung erfolgt in enger Zusammenarbeit.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Kooperation mit Sanitätshaus
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	in Kooperation
MP49	Wirbelsäulengymnastik	in Kooperation
MP51	Wundmanagement	Ausgebildeten Wundmanager sind zur adäquaten Versorgung der Patienten im Einsatz. Über das Sanitätshaus wird die Weiterbehandlung im Rahmen des Wundmanagements und der Stomaversorgung zusätzlich sichergestellt. Die Eindindung und Vorbereitung auf die Entlassung erfolgt in enger Zusammenarbeit.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	Hierbei arbeitet z.B. der Sozialdienst eng mit den anderen Berufsgruppen innerhalb sowie außerhalb des Krankenhauses zusammen. Dazu gehören Kranken- und Pflegeversicherungen, Pflegedienste, Hospize, Beratungsstellen und Ämter.
MP00	Patientensicherheit	Einsatz von Patientenarmbändern und verschiedenen Checklisten (z.B. OP-Vorbereitung), Einsatz einer Patientenüberwachungsanlage der neuesten Generation mit zentralem Monitoring, Babygardsystem (Sicherung gegen Kindesraub / Kindevertauschung)
MP00	Erweiterte ambulante Physiotherapie für BG- oder Privatpatienten im Anschluss an den stationären Aufenthalt	

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA43	Abschiedsraum	steht allen Fachbereichen zur Verfügung
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	überwiegend
SA08	Teeküche für Patienten	teilweise
SA09	Unterbringung Begleitperson	Die Unterbringung von Begleitpersonen ist in allen Abteilungen möglich.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Balkon/ Terrasse	teilweise
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	teilweise
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Alle Patientenzimmer sind mit Fernsehgeräten ausgestattet, die kostenlos genutzt werden können.
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	Auf Anfrage wird eine UMTS-Karte zur Verfügung gestellt.



Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA16	Kühlschrank	in den Wahlleistungszimmern
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Alle Bettplätze sind mit Radio ausgestattet, das kostenlos genutzt werden kann.
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Die meisten Zimmer sind mit einem Wertfach ausgestattet. Ansonsten besteht die Möglichkeit der Abgabe von Wertgegenständen zur Aufbewahrung während des stationären Aufenthaltes. Die Rückgabe erfolgt nur an den Besitzer oder einen Bevollmächtigten gegen Vorlage des Personalausweises und der erhaltenden Quittung.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Mediterranen Kost als zusätzliches Angebot
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	z.B. Mineralwasser, Kaffee, Tee
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet	teilweise
SA46	Getränkeautomat	Im Haupteingangsbereich, im Hörsaalzentrum und teilweise in den Aufenthaltsbereichen der Stationen
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	zusätzlich wird etwas Gebäck gereicht
SA48	Geldautomat	Im Haupteingangsbereich
SA22	Bibliothek	Eine Bibliothek steht jeweils Mitarbeitern und Patienten mit kostenloser Buchausleihe zur Verfügung.
SA23	Cafeteria	Das Heard Rock Cafe (Cafeteria) steht mit einem umfangreichen, täglich wechselnden Angebot an warmen und kalten Speisen dem Personal, den Patienten und den Gästen des Hauses offen. Es verfügt über eine Außenterrasse sowie Menüangebote und Rezepte der TV-Köche Stemmler & Stemmler.
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA26	Friseursalon	Regelmäßig kommt ein Friseur ins Krankenhaus. Auf Wunsch werden die Dienstleistungen auf den Zimmern der Patienten durchgeführt.
SA27	Internetzugang	Internetcafe mit zusätzlichem Unterstützungsangebot für Senioren (Hilfestellung)
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Der Kiosk in der Eingangshalle des Krankenhauses bietet Süßwaren, Getränke, Zeitschriften, Schmuck und vieles mehr.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	In der Kirche des Elisabeth-Krankenhauses werden katholische und evangelische Gottesdienste gefeiert. Der Zugang ist Tag und Nacht geöffnet. Die Gottesdienste werden im Hausfernseher übertragen. Zusätzlich steht der „Raum der Stille“ allen Interessierten zur Verfügung.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Ein Parkhaus sowie weitere gebührenpflichtige und kostenfreie Parkplätze befinden sich rund um das Krankenhausgelände.
SA32	Maniküre/ Pediküre	Diese Dienstleistung wird auf Anfrage in den Patientenzimmern durchgeführt.
SA51	Orientierungshilfen	Ein farbiges, gut verständliches Wegeleitsystem mit Piktogrammen und Lageplänen ist etabliert, Eine Anfahrtsskizze / Wegbeschreibung des Hause befindet sich auf der Homepage.
SA33	Parkanlage	Kräutergarten / Bauerngarten und Grünflächen, zusätzliche Parkanlage im Geriatriezentrum Haus Berge
SA52	Postdienst	Für Postsendungen steht ein Briefkasten in der Eingangshalle bereit. Briefmarken sind an der Kasse erhältlich.



Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Informationsmaterial ist im Haus (Haupteingang, Stationen) verfügbar
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA55	Beschwerdemanagement	Das Beschwerdemanagement ist schriftlich geregelt und Zuständigkeiten benannt. Zusätzliche Hotlines im Intranet, Internet und per Telefon sowie die Patientenführsprecherin stehen für die Beschwerdeannahme und -weitergabe zur Verfügung.
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	Die Ehrenamtlichen des Elisabeth-Krankenhauses arbeiten mit Ärzten und den Pflgeteams kooperativ zusammen und stellen so eine optimale Betreuung der Patienten sicher. Sie unterstützen Patienten z.B. bei Besorgungen, begleiten Patienten zu Untersuchungen, in die Cafeteria oder zum Frisör.
SA41	Dolmetscherdienste	Neben fremdsprachigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist eine Gebärdendolmetscherin bei Bedarf zusätzlich verfügbar.
SA56	Patientenfürsprache	Die Patientenführsprecherin arbeitet unabhängig (ist niemandem weisungsgebunden) und ehrenamtlich. Sie hat ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte, klärt die Patienten über ihre Rechte auf, gibt Tipps und vermittelt bei Konflikten.
SA42	Seelsorge	Die katholischen und evangelischen Seelsorger des Elisabeth-Krankenhauses sind kompetente Ansprechpartner, die die Patienten in schwierigen Zeiten begleiten. Natürlich finden auch konfessionslose Patienten oder Menschen mit einer anderen Religionszugehörigkeit Rat bei den Seelsorgern des Hauses. Über alle seelsorgerischen Gespräche wird selbstverständlich Stillschweigen gewahrt.
SA57	Sozialdienst	Der Sozialdienst berät über gesetzliche Ansprüche, unterstützt bei der Beantragung, plant und koordiniert Hilfen. Im Vordergrund aller Bemühungen steht das Selbstbestimmungsrecht der Patienten.
SA00	Aushang der Busfahrpläne innerhalb des Hauses	Fahrpläne der öffentlichen Verkehrsmittel sind im Haupteingang und am Ausgang Molkestraße ausgehängt.
SA00	Bücherwagen	Kommt regelmäßig auf die Stationen, um Patienten, die nicht aufstehen können, mit Lektüre zu versorgen.
SA00	Öffentliche Fernsprecher	im Haupteingangsbereich
SA00	Wickeltisch / Wickelaufgabe	Im Besucher-WC des Haupteingangsbereiches sowie im WC auf dem Flur der 4. Etage sind mit einer ausklappbaren Wickelaufgabe ausgestattet.
SA00	Klimaanlage	Einige Zimmer sind mit einer Klimaanlage ausgestattet.
SA00	DVD-Player und Filmverleih	An der Information im Haupteingangsbereich können gegen ein Pfand tragbare DVD-Player und Filme ausgeliehen werden.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen hat sich das Elisabeth-Krankenhaus Essen, als eines der modernsten und leistungsfähigsten Krankenhäuser Deutschlands, auch die Weitergabe von Wissen zur Aufgabe gemacht - sei es durch Vorlesungen oder die intensive Betreuung der Student(inn)en im Praktischen Jahr.

Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe nimmt an Studien über Chemotherapiekonzepte bei Patientinnen nach Brustkrebs und Gebärmutter- sowie Eierstockkrebs teil.



Die Klinik für Kardiologie und Angiologie verfügt darüber hinaus über ein eigenes Studienzentrum zur Durchführung klinischer Anwendungsforschung und nimmt an mehr als 20 nationalen und internationalen Multizenterstudien teil.

Neben selbst initiierten Forschungsprojekten nimmt die Klinik nicht nur an verschiedenen Studien teil, sondern leistet aktiv Beiträge zur Weiterentwicklung technischer Verfahren.

Nach zwei Jahren intensiver Arbeit publiziert das angesehene "Journal of the American College of Cardiology"* erstmals die mit Spannung erwarteten Ergebnisse der Deutschen Pilotphase des EuroCMR Registers. Von April 2007 bis Januar 2009 werteten Kardiologen aus sechs Ländern unter der Leitung von Dr. Oliver Bruder, Elisabeth-Krankenhaus Essen, und Dr. Heiko Mahrholdt, Stuttgart, die Daten von insgesamt 11.040 Patienten aus. Ziel war es, die Relevanz der Magnetresonanztomographie (MRT) in der kardiologischen Diagnostik zu belegen.

Mit ihrer Arbeit stellen die Forscher der kardiologischen Fachwelt erstmals valide Daten zu Indikation, Bildqualität, Sicherheit und Nutzen für das Patientenmanagement des CMR (Cardiovascular Magnetic Resonance) zur Verfügung. Das Ergebnis: CMR hat sich als sichere Methode zur Diagnostik von Myokarditis/Kardiomyokarditis, Risikostratifizierung bei vermuteten Erkrankungen der Koronararterien (Ischämien) und zur Beurteilung der Überlebenschance eines Patienten bewährt. In 98 Prozent der Untersuchungen wurde eine diagnostische Bildqualität erzielt, die das Patientenmanagement entscheidend beeinflusste.

Große Beachtung findet dieses Resultat unter anderem deswegen, weil es zeigt, dass eine präzise kardiologische Diagnostik auch ohne belastende Strahlenexposition möglich ist. Auf dem bevorstehenden European Congress of Cardiology in Barcelona (29.08.09 bis 02.09.2009) werden die Ergebnisse ausführlich vorgestellt und diskutiert.

Weitere Forschungsschwerpunkte liegen z.B. im Bereich der Herzschrittmachertherapie, der Elektrophysiologie und vor allem im Bereich der kardialen Magnetresonanztomografie.

- Invasive Kardiologie: Drug eluting stents, Bifurkationsstenosen, PCI bei Hauptstammstenose, akutes Koronarsyndrom.
- Intensivmedizin und Infektiologie: Endokarditis, Nucleus AG endocarditis der European Society of Cardiology (ESC) und Vorsitzender der AG Endokarditis der Paul-Ehrlich Gesellschaft
- Herzschrittmachertherapie: Evaluation MR-kompatibler Herzschrittmachersysteme.
- „Das klinische Haus“: Strukturiertes und zertifiziertes Fort- und Weiterbildungsprogramm der Klinik für Kardiologie und Angiologie mit Kursen in den Schwerpunkten Herzschrittmachertherapie, Elektrophysiologie, Interventionelle Kardiologie, Angiologie, Echokardiographie und kardiale MRT sowie Kurse für kardiologisches Assistenzpersonal
- Internationales Trainingsprogramm Herzschrittmachertherapie
- Annual course on Cardiovascular Magnetic Resonance, European Society of Cardiology (ESC)
- Kursleitung zu Fortbildungskursen Kardiale MRT der Akademie der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK)
- Institut für Herzinfarktforschung (IHF) Ruhr als Dependence des IHF Ludwigshafen und international renommiertes Institut für Versorgungsforschung und Registerstudien an der Universität Heidelberg.

Die wissenschaftliche Arbeit wird durch zahlreiche Publikationen und Vorträge ergänzt.



A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Lehrauftrag an den Universitätskliniken Charité Berlin (z.B. Anästhesiologie und Intensivmedizin), Bonn und Duisburg-Essen sowie Wochenpraktika für Studenten der Universität Duisburg - Essen
FL02	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Ausbildung der Studenten im Praktischen Jahr und klinische Untersuchungskurse für die Studenten des ersten klinischen Studienabschnittes (Bedside-teaching).
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	z.B. mit den Universitäten Duisburg-Essen, Bielefeld, Witten-Herdecke, Fachhochschule für Ökonomie und Management
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Teilnahme an verschiedenen internationalen multizentrischen Phase III- und IV-Studien
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinischwissenschaftlichen Studien	Leitung des europäischen Herz-MRT-Registers (EuroCMR registry) der Working Group Cardiovascular MR der European Society of Cardiology (ESC)

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Die theoretische Ausbildung der Schüler erfolgt in der Katholischen Schule für Pflegeberufe Essen e.V., die praktischen Einsätze auf den Stationen unter Anleitung erfahrener Pflegekräfte und Ausbildungsbeauftragte.
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	Die theoretische Ausbildung der Schüler erfolgt in der Katholischen Schule für Pflegeberufe Essen e.V., die praktischen Einsätze auf den Stationen unter Anleitung erfahrener Pflegekräfte und Ausbildungsbeauftragte.
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)	Die MTA-Schule des Elisabeth-Krankenhauses bildet seit 1958 als staatlich anerkannte Berufsfachschule medizinisch technische Laboratoriumsassistenten (MTA-L) und medizinisch technische Radiologieassistenten (MTA-R) aus. Die MTA-Schule des Elisabeth-Krankenhauses ist nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert.
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	Über die Schule für Medizinisch technische Assistenten der Elisabeth-Krankenhaus Essen GmbH.



Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB00	Kardiologischer Fachassistent	<p>Auf Initiative des Elisabeth-Krankenhauses Essen wurde deutschlandweit die erste „Weiterbildung für nicht-ärztliches Assistenzpersonal in der Kardiologie“ initiiert. Das Projekt wird unterstützt, gefördert und zertifiziert durch die Arbeitsgruppe des Assistenzpersonals in der Kardiologie der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie e.V., die Akademie für Aus-, Fort- und Weiterbildung des Assistenzpersonals in der Kardiologie e.V. und die Contilia Akademie.</p> <p>Die Weiterbildung zum kardiologischen Fachassistenten/zur kardiologischen Fachassistentin ist modular aufgebaut und umfasst rund 228 Unterrichtsstunden sowie ein etwa einwöchiges Praktikum. Nach Abschluss des halbjährigen Kurses sind die Absolventen ausgebildet für den Einsatz in Herzkatheterlaboren in ganz Deutschland.</p>

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

613

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

<i>Vollstationäre Fallzahl</i>	
Fallzahl	25.896
<i>Ambulante Fallzahl</i>	
Fallzählweise	35.910

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	<i>Anzahl</i>
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	174 Vollkräfte
- davon Fachärztinnen/-ärzte	86 Vollkräfte
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	0 Personen
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte

A-14.2 Pflegepersonal

	<i>Anzahl</i>	<i>Kommentar / Erläuterungen</i>
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	252,3 Vollkräfte	ohne Schüler, Aushilfen, übergreifende Dienste (z.B. Ausbildungsbeauftragte) und Mitarbeiter der Pflegedirektion
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	68,6 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	8,7 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	39,9 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	22 Personen	



	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Medizinisch-technischer Radiologie-Assistent, Fachkunde 1)	4	



B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Dieser Teil des Qualitätsberichtes gibt Ihnen einen Überblick über die medizinischen Leistungen und Kompetenzen der Fachabteilungen unseres Krankenhauses.

Die medizinischen Schwerpunkte werden anhand von Diagnosen und Eingriffen dargestellt. Dazu werden Kataloge verwendet, die als „ICD-Katalog“ und „OPS-Katalog“ bekannt sind. „ICD“ steht für „International Classification of Diseases and Related Health Problems“. Der ICD-10-Schlüssel, wie man den Katalog auch nennt, klassifiziert Krankheiten und die damit verbundenen Gesundheitsprobleme. Er gilt international und wird von der Weltgesundheitsorganisation herausgegeben und regelmäßig aktualisiert. „OPS“ steht für „Operationen- und Prozedurenschlüssel“. Er basiert ebenfalls auf einer internationalen Klassifikation und dient – in einer modifizierten deutschen Fassung – der Gruppierung von Maßnahmen und Eingriffen. Die folgenden Tabellen zeigen Auswertungen der Fachabteilungen nach der Anzahl der Diagnosen und Eingriffe pro Kalenderjahr auf.

Weiterhin informiert dieser Teil über die medizinischen und pflegerischen Leistungen, die Serviceangebote, die Ausstattung der Zimmer, die apparative Ausstattung sowie über unser Personal in den Fachabteilungen.



B-1 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie (1500)

Name des Chefarztes

Prof. Dr. med. Peter Markus, Klinikdirektor

Hausanschrift

Klara-Kopp-Weg 1
45138 Essen

<http://www.elisabeth-essen.de/>

Kontaktdaten

Telefon: 0201/897-3301
Fax: 0201/897-3309

<mailto:chirurgie@contilia.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Neben der Versorgung von Akutverletzungen umfasst das operative Spektrum Eingriffe der Unfall-, Allgemein-, Viszeral- und endokrinen Chirurgie sowie ausgewählte Bereiche der plastischen Chirurgie.

Als Teil des zertifizierten Westdeutschen Magen-Darm-Zentrums steht die Klinik ihren Patienten mit ihren individuellen Bedürfnissen zur Seite und bietet ihnen auf der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und Leitlinien ein hoch qualifiziertes Leistungsangebot.

In enger Zusammenarbeit mit den Kliniken für Innere Medizin und Radiologie sowie den onkologischen Abteilungen des Universitätsklinikums Essen und des St.-Marien-Hospitals Mülheim werden hauptsächlich große Operationen zur Beseitigung von Tumoren an allen Organen des Verdauungstraktes vorgenommen.

Neben den großen Eingriffen der Viszeralchirurgie (z.B. Whipple-OP), wird das komplette Spektrum der minimal-invasiven Chirurgie (MIC) angeboten. Besonders hervorzuheben ist hierbei die minimal-invasive Entfernung von Tumoren (TEM) des Enddarmes, durch die eine große Bauch-OP in vielen Fällen vermieden werden kann.

Schilddrüsen-OPs werden mit Neuromonitoring des Stimmbandnerven durchgeführt, so dass dieser jederzeit lokalisiert werden kann.

Im Bereich Unfallchirurgie umfasst das Behandlungsspektrum alle unfallchirurgischen Krankheitsbilder mit Ausnahme von neurochirurgisch zu behandelnden Verletzungen der Wirbelsäule und des Schädels sowie Schwerstbrandverletzte. Darüber hinaus werden degenerative Erkrankungen des Bewegungs- und Haltungsapparates sowie Krankheitsbilder durch sportliche und/oder berufliche Überlastung operativ und konservativ behandelt.

Die chirurgische Ambulanz ist integriert in die Zentrale Notaufnahme. Die Klinik ist zur Behandlung nach dem Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaften einschließlich der Schwerverletztenbehandlung nach § 6 (SGB VII) zugelassen.



B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VC11	Lungenchirurgie	
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	Mindestmengen erfüllt
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Mindestmengen erfüllt
VC24	Tumorchirurgie	
VC62	Portimplantation	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Zehen und Finger
VC63	Amputationschirurgie	
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule z. B. Vertebroplastie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	



Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VC58	Spezialsprechstunde	Proktologische Sprechstunde
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	
VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI20	Intensivmedizin	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO13	Spezialsprechstunde	Gelenksprechstunde
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	Anleitung, Schulung und Beratung über das Diabeteszentrum
MP00	Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen	Deutsche Inkontinenzgesellschaft
MP00	Wirbelsäulengymnastik	



B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA37	Spielplatz/ Spielecke	in der Zentralen Notaufnahme

B-1.5 Fallzahlen der Fachabteilung

B-11.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2.353

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K40	168	Leistenbruch
K80	155	Gallenblasenstein
S06	122	Gehirnerschütterung
S72	116	Knochenbruch des Oberschenkelknochens
K35	115	Akute Appendizitis
S82	99	Knochenbruch des Unterschenkelknochens
S42	85	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes
S52	68	Knochenbruch des Unterarmes
S32	65	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens
K56	61	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-470	181	Entfernung des Blinddarms [Appendektomie]
5-511	170	Gallenblasenentfernung
5-794	166	Offene Reposition einer Mehrfragment-Knochenbruchs im Gelenkbereich
5-787	162	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
5-530	154	Verschluss eines Leistenbruchs
5-790	125	Geschlossene Reposition eines Knochenbruchs oder Epiphysenlösung
5-455	121	Partielle Resektion des Dickdarmes
5-469	109	Andere Operationen am Darm
5-810	100	Arthroskopische Gelenkrevision
5-892	98	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)



B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VC11	Lungenchirurgie
			VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma
			VC15	Thorakoskopische Eingriffe
			VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
			AM09	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endoprothetik			
VC30	Septische Knochenchirurgie			
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen			
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes			
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses			
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax			
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens			
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes			
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes			
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand			
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels			
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien			
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes			
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens			
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien			
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens			



Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
			VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
			VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
			VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
			VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
AM00		Spezialambulanz Magen-Darmerkrankungen	VC14	Speiseröhrenchirurgie
			VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)
			VC21	Endokrine Chirurgie
			VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie
			VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
			VC24	Tumorchirurgie
			VC62	Portimplantation
			VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
			VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-787	61	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
5-399	47	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-492	26	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
1-697	19	Diagnostische Gelenkspiegelung
5-810	18	Arthroskopische Gelenkrevision
5-812	17	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-790	17	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5-493	11	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-811	8	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
5-056	6	Neurolyse und Dekompression eines Nerven

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-11.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

vorhanden



B-11.10.2 Stationäre BG-Zulassung

vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		√	
AA29	Sonographiergerät/ Dopplersonographiergerät/ Duplexsonographiergerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	√	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmus- störungen	√	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	√	Über das Zentrum für Labormedizin und Mikrobiologie
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegel- ungsgerät		
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	√	
AA00	Nervenstimulator Strumachirurgie			

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15 Vollkräfte	Volle Weiterbildungsermächtigung Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	9 Vollkräfte	

B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	



Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ13	Viszeralchirurgie	

B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
ZF00	Arzt im Rettungsdienst	

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	39,3 Vollkräfte	ohne Schüler, Aushilfen, Übergreifende Dienste (z.B. Ausbildungsbeauftragte) und Mitarbeiter der Pflegedirektion
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	3,1 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2,9 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Arzthelferinnen(ab 2 Jahre)	5,4	
Fachkunde 1-3	2	

B-11.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	Überleitungspflege
ZP08	Kinästhetik	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Interne Auditoren
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	Wundexperte ICW TÜV cert.



Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP00	Ausbildungsbeauftragte	

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	Diabetesassistentin und Diabetesberaterinnen DDG über das Diabeteszentrum
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	in Kooperation mit Sanitätshaus
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	Interdisziplinäre Fußambulanz, Podologische Praxis
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	über den Sozialdienst des Hauses
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	in Kooperation mit Sanitätshaus
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
SP00	Hauswirtschaftliche Servicekraft	



B-2 Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie

Name des Chefarztes

Prof. Dr. med- Horst-Wilhelm Kniemeyer, Klinikdirektor

Hausanschrift

Klara-Kopp-Weg 1
45138 Essen

<http://www.elisabeth-essen.de/>

Kontaktdaten

Telefon: 0201/897-3401
Fax: 0201/897-3409

<mailto:Gefaesschirurgie@contilia.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

In enger Kooperation mit der Klinik für Kardiologie und Angiologie sowie der Radiologie bietet die Klinik ein umfangreiches Spektrum an Therapien individueller Gefäßerkrankungen an. Hierzu gehören Erkrankungen, Verletzungen und Fehlbildungen von Arterien, Venen und Lymphbahnen.

Ein Spezialbereich der Klinik ist die Versorgung von Bauchaortenaneurysmen und das Ausschälen von verengten Halsschlagadern. Darüber hinaus findet sich eine umfangreiche Expertise für das Anlegen von Bypässen bei Verschlusskrankungen der Beine oder das diabetischem Fußsyndrom.

Des Weiteren werden Eingriffe zur Anlage eines Dialyse-Shunts durchgeführt. Auch hier gehört die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Abteilung für Nephrologie und der Abteilung für Angiologie des Hauses sowie niedergelassenen Ärzten zur erfolgreichen Arbeit, um bestmögliche Behandlungsergebnisse zu erreichen.

Bestimmte Eingriffe wie Krampfaderoperationen, Portimplantationen oder die Anlage einer Dialysefistel können in der Klinik auch ambulant durchgeführt werden.

Anerkannte Standards und deren ständige Weiterentwicklung stellen eine optimale Betreuung von gefäßkranken Patienten sicher. Die täglich stattfindende gemeinsame Besprechung über einzelne Patienten durch alle beteiligten Fachkollegen trägt zur Steigerung der Effizienz der oftmals komplexen Krankheitsbilder und ihrer Behandlung bei.



B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	offen und endovaskulär
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z. B. Carotischirurgie	alle Gefäßregionen außer Herz und herznahe Gefäße
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	kombinierte Behandlungsmethoden
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	operative und konservative Therapie
VC20	Nierenchirurgie	
VC61	Dialysehuntchirurgie	Interdisziplinäres Shuntzentrum
VC62	Portimplantation	in Zusammenarbeit mit der Klinik für Gynäkologie
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	extracranielle Carotisläsionen (Stenosen, Aneurysma, Verschluss), Subclavialäsionen
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	operative Behandlung von Nierenarterienstenose
VI41	Shuntzentrum	Neuanlage und Revisionen
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Extracranielle Carotisläsionen, armversorgende Arterien
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	periphere Gefäße
VR04	Duplexsonographie	abdominelle und periphere Gefäße sowie supraaortale Gefäße
VR15	Arteriographie	intraoperative Angiographie
VR16	Phlebographie	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	intensive Zusammenarbeit mit dem Diabeteszentrum und der interdisziplinären Fußambulanz
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Vermittlung von Kontakt zu Initiativen und Selbsthilfegruppen, z.B. Gehtrainingsgruppe
MP00	Wundmanagement	An den ärztlichen Entlassungsgesprächen der Gefäßchirurgie nimmt jeweils ein Mitarbeiter des Sanitätshauses teil (Wundmanagement).

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung



Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	Regelmäßige Fortbildung innerbetrieblich, Angiologisch-Gefäßchirurgisches Kolloquium zusammen mit der Angiologie der Universität und der Gefäßchirurgie des Krupp-Krankenhauses; Patienteninformationsveranstaltungen zusammen mit der Angiologie, Diabetologie, Karadiologie, Nephrologie; Ausbildung von Studenten als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Essen

B-2.5 Fallzahlen der Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1.201

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I70	583	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)
I65	150	Verschluss und/oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes ohne Schlaganfall
I83	110	Krampfadern [Varizen] der unteren Extremitäten
T82	93	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
I80	77	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel, Gefäßentzündung einer Vene (Phlebitis) und/oder Kombination aus beidem
I71	76	Aortenaneurysma und -dissektion
I74	59	Plötzliche (Embolie) oder langsame (Thrombose) Gefäßverstopfung einer Arterie (jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall)
T81	30	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
I72	27	Sonstige Gefäßaussackungen
E11	23	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-381	774	Ausschälplastik [Enderarteriektomie]
5-395	644	Patchplastik an Blutgefäßen
3-607	354	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
5-394	352	Revision einer Blutgefäßoperation
5-380	338	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen
5-393	237	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen
5-893	201	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement]
3-601	136	Arteriographie der Gefäße des Halses
5-392	116	Anlegen eines arteriovenösen Shuntes
5-386	93	Andere Exzision von (erkrankten) Blutgefäßen

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten



Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Gefäßambulanz	VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	Ambulanz für sämtliche arteriellen und venösen Erkrankungen peripherer und zentraler Gefäße einschließlich Dialyse-Shunt-Ambulanz, Arterielle Erkrankungen bei Diabetikern, Zusammenarbeit mit Fußambulanz
			VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
			VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z. B. Carotischirurgie	
			VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
			VC61	Dialyseshuntchirurgie	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	24 h sind ein Gefäßassistent und gefäßchirurgische Fachärzte verfügbar
			VX00	Diagnostik und Therapie von arteriellen Gefäßerkrankungen, z.B. Bauchaortenaneurysma, Embolie, akute Ischämie	

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-385	165	Unterbindung, Exzision und Stripping von Krampfadern [Varizen]
5-399	24	Andere Operationen an Blutgefäßen
3-614	≤5	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches



B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterungen
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		√	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	√	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	√	
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße		
AA52	Laboranalyseautomat für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Umgangssprachliche Bezeichnung: Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	√	Über das Zentrum für Labormedizin und Mikrobiologie

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnisse: Gefäßchirurgie, Phlebologie jeweils komplett, Basischirurgie zusammen mit der Chirurgie und Kinderchirurgie
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	10 Vollkräfte	Fachärzte für Gefäßchirurgie 8, Fachärzte für Chirurgie 9, Facharzt für Herzchirurgie 1



B-2.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ08	Herzchirurgie	Facharzt für Herzchirurgie in der Abteilung, zusätzliche Herzchirurgie am Hause
AQ00	Arzt im Rettungsdienst	

B-2.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF31	Phlebologie	Volle Weiterbildungsermächtigung, Klinik mit 5 Ärzten für Phlebologie
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	24,3 Vollkräfte	ohne Schüler, Aushilfen, Übergreifende Dienste (z.B. Ausbildungsbeauftragte) und Mitarbeiter der Pflegedirektion
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	4,9 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,8 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	3,9 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Arzthelferinnen(ab 2 Jahre)	1,3	

B-2.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/ Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

B-2.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP05	Entlassungsmanagement	Überleitungspflege



Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Interne Auditoren
ZP14	Schmerzmanagement	"Pain-Nurse", Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
ZP15	Stomapflege	in Kooperation
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Ausbildungsbeauftragte	

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	Enge Zusammenarbeit mit dem Diabeteszentrum des Hauses sowie der interdisziplinären Fußambulanz, Wundmanagement s.u., Zusammenarbeit mit der Abteilung für Nephrologie
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP53	Gefäßassistent und Gefäßassistentin	in Weiterbildung
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	in Kooperation mit Sanitätshaus
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	über das Therapie- und Trainingszentrum
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	interdisziplinäre Fußambulanz, Podologische Praxis
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	über den Sozialdienst des Hauses
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	in Kooperation mit Sanitätshaus
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Beteiligung am Basisseminar: Qualifizierung Wundexperte ICWeV. Ausbildung zum qualifizierten Wundexperten mehrerer Mitarbeiter
SP00	Hauswirtschaftliche Servicekraft	



B-3 Klinik für Geriatrie, Geriatriezentrum Haus Berge mit Tagesklinik und Memory-Clinic

Name des Chefarztes

Prof. Dr. med. Hans-Georg Nehen, Klinikdirektor

Hausanschrift

Germaniastraße 13
45356 Essen

<http://www.elisabeth-essen.de/>

Kontaktdaten

Telefon: 0201/897-6111
Fax: 0201/897-6119

<mailto:geriatrie@contilia.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Zum Geriatrie-Zentrum gehören die Akutklinik, die Tagesklinik als teilstationäre Einrichtung sowie die ambulante gerontologische Beratungsstelle "Memory-Clinic".

Neben dem gesamten Spektrum medizinischer Diagnostik und Therapie bei Patienten mit höherem Lebensalter (einschließlich Intensivtherapie) beinhaltet das Leistungsspektrum u. a. auch die sozialmedizinische Betreuung, Krankengymnastik, Ergotherapie und Logopädie.

Mit einem umfassenden Beratungs- und Entlastungsangebot werden die Angehörigen in allen Abteilungen des Zentrums mit einbezogen.

Auf dem Gelände von Haus Berge sind in den letzten Jahren ein Seniorenstift für 108 Bewohner sowie 51 behinderten- und seniorengerechte Altenwohnungen entstanden.

Unter dem Dach des Geriatrie-Zentrums findet sich auch die Alzheimer Gesellschaft Essen e. V.. Die im Vorstand engagierten Mitarbeiter der Memory-Clinic beraten rund ums Thema Gedächtnis und fahren mit dem Memory-Mobil durchs gesamte Ruhrgebiet.



B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VD05	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen	
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen	
VD08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung	
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	
VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	



Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	z. B. Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI27	Spezialsprechstunde	Rheumatologie und Demenz
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI35	Endoskopie	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus z. B. von Hirnnerven	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN20	Spezialsprechstunde	Demenz
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	



Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO13	Spezialsprechstunde	Rheumatologie
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR00	konventionelle Röntgenaufnahmen	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Gleichbedeutend zur Behandlung der Patienten wird die Einbeziehung der Angehörigen gefördert. Speziell an sie richtet sich ein umfassendes Beratungs- und Entlastungsangebot, wie z.B. Gruppen für Angehörige, die Demenzpatienten versorgen.
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	Patientenorientiertes Gedächtnistraining
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Seminare zu Alter, Medizin und Gesellschaft, wie z.B. Patientenverfügung
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Unter dem Dach des Geriatrie-Zentrums findet sich auch die Alzheimer Gesellschaft Essen e.V.. Im Vorstand engagieren sich die Mitarbeiter der Memory-Clinic. Eine Gruppe für Angehörige von Demenzpatienten, eine Gruppe für Schmerzpatienten sowie eine Trauergruppe sind etabliert.
MP00	Sozialmedizinische Betreuung von Alterspatienten	
MP00	Memory-Mobil	Informationen rund ums Gedächtnis bietet die Memory-Clinic seit 2005 nicht nur allein in Bergeborbeck: Das Memory-Mobil rollt durch das ganze Ruhrgebiet und bringt Menschen aller Altersgruppen die Thematik näher.
MP00	Spezielles Angebot für neurologisch erkrankte Personen	Oro-faciales-Training, z.B. Schlucktraining

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA25	Fitnessraum	Gymnastikraum
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	z.B. Arzt-Patienten-Seminare, verschiedene Informationsveranstaltungen zu Themen zu Alter, Medizin und Gesellschaft
SA00	Behindertengerechte Lehrküche	
SA00	Wohnberatung	

B-3.5 Fallzahlen der Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1.808

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F01	164	Demenz
S72	146	Fraktur des Oberschenkels
G30	143	Alzheimer-Krankheit
I50	135	Herzinsuffizienz
J44	62	Chronische obstruktive Lungenkrankheit
I67	57	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
S32	56	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
F10	56	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
J18	49	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
I63	49	Hirnfarkt



Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I50.1	125	Linksherzinsuffizienz
J44.1	55	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation
I10.0	38	Benigne essentielle Hypertonie
I63.5	35	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Verengung
S42.2	34	Fraktur des proximalen Endes des Humerus
F32	31	Depressive Episode
E11.9	23	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
G20.1	19	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer
M80.0	10	Postmenopausale Osteoporose mit pathologischer Fraktur
R29.6	10	Sturzneigung

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-98a	1880	Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung
8-550	447	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
1-204	424	Untersuchung des Liquorsystems
1-632	303	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
8-982	87	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
5-431	85	Gastrostomie
9-320	81	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache
1-712	62	Spiroergometrie
1-650	41	Diagnostische Koloskopie
1-620	37	Diagnostische Tracheobronchoskopie

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Memory-Clinic	VN20	Spezialsprechstunde	Die frühzeitige und eindeutige Erkennung von Ursache und Wirkung von Gedächtnisstörungen, sowie Perspektiven für langfristige Hilfe aufzuzeigen, ist das Anliegen der Memory-Clinic Essen. Durch die ganzheitliche Betrachtung und die "Diagnose-Konferenz" des Spezialistenteams ist die Memory-Clinic Essen in Deutschland einzigartig. Sowohl eine Ermächtigung, als auch eine Zulassung auf Vor- und Nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V sind vorhanden.



Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Rheuma-Ambulanz	VI27	Spezialsprechstunde	

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	√	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		√	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	√	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	√	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	√	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	√	



Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterungen
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	√	über das Zentrum für Labormedizin und Mikrobiologie
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA00	Rechtsherzkathetermessplatz			

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnis Innere Medizin und Geriatrie
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4 Vollkräfte	

B-3.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ31	Innere Medizin und SP Rheumatologie	
AQ42	Neurologie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

B-3.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF09	Geriatrie	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF36	Psychotherapie	

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	21,3 Vollkräfte	ohne Schüler, Aushilfen, Übergreifende Dienste (z.B. Ausbildungs-beauftragte) und Mitarbeiter der Pflegedirektion
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	7,9 Vollkräfte	



	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	8,1 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Arzthelferinnen(ab 2 Jahre)	2	

B-3.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	für alle Fachabteilungen übergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-3.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	Überleitungspflege
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Qualitätsbeauftragte, Interne Auditoren
ZP16	Wundmanagement	Wundexperte ICW TÜV cert.

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP29	Altentherapeut und Altentherapeutin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	Diabetologen DDG, Diabetesberaterinnen DDG, Diabetesassistentin des Diabeteszentrums
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	



Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	über den Sozialdienst des Hauses
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	in Kooperation
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Wundexperte ICW TÜV cert.
SP00	Hauswirtschaftliche Servicekraft	



B-4 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Name des Chefarztes

Prof. Dr. med. Stefan Niesert, Klinikdirektor

Hausanschrift

Klara-Kopp-Weg 1
45138 Essen

<http://www.elisabeth-essen.de/>

Kontaktdaten

Telefon: 0201/897-3501
Fax: 0201/897-3509

<mailto:gynaekologie@contilia.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Durch die enge Verzahnung von Frauenklinik, Neugeborenenabteilung, neonatologischer Intensivstation und Kinderchirurgie gehört die Klinik zu einer der anerkannten geburtshilflich-neonatologischen Schwerpunktkliniken in NRW und bietet ein hohes Maß an Sicherheit und Komfort für Mutter und Kind.

Leistungsangebote sind u. a. verschiedene, auch alternative, Schmerztherapien während der Geburt, 24-Stunden-Rooming-in und Stillzimmer sowie vielfältige Beratungsangebote zu verschiedenen Schwerpunkten vor und nach der Geburt.

Ein besonderer Schwerpunkt in der Gynäkologie liegt in der Diagnostik und Behandlung von Krebserkrankungen. Die Klinik ist für die Behandlung von Brusterkrankungen (Senologie) seit 2003 nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Zudem wird im Elisabeth-Krankenhaus das Disease-Management-Programm (DMP) "Brustkrebs" angeboten und ist operativer Standort des Brustzentrums Essen.

Modernste Ausstattung und interdisziplinäre Zusammenarbeit in allen Bereichen unterstützen die Arbeit der Klinik.



B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	sogenannte Schlüsselloch-Operationen, diagnostisch und operativ am Ovar und der Gebärmutter bis zur Gebärmutterentfernung, Gebärmutter Spiegelung diagnostisch und operativ
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	alle OP-Methoden bei Senkung der Blase und Scheide
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	z.B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	Diagnostik und Therapie der Endometriose
VG15	Spezialsprechstunde	
VG00	Interdisziplinäre Tumornachsorge	wöchentliche interdisziplinäre Tumorkonferenz, Teilnahme an Mamographiescreening-Sitzungen
VG00	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VG00	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VG00	Native Sonographie	
VG00	Eindimensionale Dopplersonographie	
VG00	Duplexsonographie	
VG00	Endosonographie	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
VK29	Spezialsprechstunde	



B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	im Kreißsaal
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	umfassendes Beratungs- und Entlastungsangebot, z.B. bei Diabetes in der Schwangerschaft
MP53	Aromapflege/ -therapie	z.B. im Kreißsaal
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	speziell bei onkologischen Patientinnen
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/ Schwangerschaftsgymnastik	z.B. im Rahmen der Elternschule
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	Homöopatische Behandlung, Akupunktur und Aromatherapie
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Gesundheitstrainings, Kurse zur Selbstabtastung der Brust, Informationsabende sowie im Rahmen der Elternschule Unfallverhütung bei Säuglingen
MP36	Säuglingspflegekurse	zusätzliches Angebot zur Unfallverhütung in der Säuglingspflege
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	z.B. Aromatherapie, Atemtherapie und Schwangerschaftsgymnastik
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	Schwangerschaftsdiabetes
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	z.B. Wickelkurse, Babymassagekurse, Stillcafe, Erziehungsberatung, Angebote für junge Eltern (START)
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	z.B. Geburtsvorbereitungskurse für Frauen und Paare, Kreißsaalführungen, Wassergeburten, Rückbildungsgymnastik
MP43	Stillberatung	Stillambulanz, Einzelberatung, Stillgruppen, Stillcafe
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	im Kreißsaal
MP50	Wochenbettgymnastik/ Rückbildungsgymnastik	im Gymnastikraum mit speziellen Angeboten unter Anleitung erfahrener Hebammen
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Der gedankliche Austausch mit anderen Betroffenen hilft sehr, denn sie wissen am besten, welche Folgen die Krankheit für den Alltag mit sich bringt. Das Elisabeth-Krankenhaus bietet daher einen eigenen Gesprächskreis für Brustkrebspatientinnen und stellt auf Wunsch auch den Kontakt zu den örtlichen Selbsthilfegruppen her. Eltern stehen der Elterngesprächskreis "Däumling" sowie das Prager-Eltern-Kinder-Programm als Angebot zur Verfügung.
MP00	Ambulante Operationen am Samstag	Dieses Angebot richtet sich an berufstätige Frauen und Mütter, die die Betreuung ihrer Kinder organisieren müssen. Der neue Service des Teams um Klinikdirektor Prof. Dr. Stefan Niesert und Oberarzt Dr. Frank Werner Piczlewicz kommt bei den Patientinnen gut an, ist er doch familienfreundlich und ohne Extra-Urlaubstage für die Frauen und deren Familien zu realisieren. Auch Selbstständige wissen es zu schätzen, dass sie dank der Samstags-OP keinen Arbeitstag verlieren.
MP00	Spezielle Beratung durch eine "Brust-Schwester" (breast-nurse)	Sie nehmen sich der Bedürfnisse von Brustkrebspatientinnen und ihrer Familien in besonderer Weise an.
MP00	Psychoonkologische Beratung und Betreuung	Eine gleichzeitige psychoonkologische Begleitung der Patientinnen und Angehörigen nicht nur in der Phase der Diagnosestellung, sondern während und nach der gesamten Therapie ist im Elisabeth-Krankenhaus selbstverständlich.



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	Besichtigungen / Führungen (Kreißaal) und Informationsveranstaltungen	jeden Freitag um 15:00 Uhr (ohne Voranmeldung)
MP00	Pflegevisite in der Geburtshilfe	
MP00	Geburtsvorbereitende Akupunktur	ab der 36. Schwangerschaftswoche
MP00	Babyturnen	Entwicklungsförderung durch Sport und Spiel
MP00	Babymassage	Entspannungstechniken für Eltern und ihr Baby
MP00	Elternschule	Theoretische Kurse der Frauenärzte, Anästhesisten, Kinderärzte, Kinderkrankenschwestern und einer Ernährungsberaterin; Praktische Geburtsvorbereitung durch Hebammen in kleinen Gruppen sowie Partnerkurse

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	
SA07	Rooming-In	
SA25	Fitnessraum	Gymnastikraum mit speziellen Angeboten
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	z.B. Arzt-Patientinnen-Seminare, Informationsveranstaltungen und Kreißaalführungen
SA37	Spielplatz/ Spielecke	
SA00	gemütliches Bistro mit Heiß- und Kaltgetränken	
SA00	Vor-Wehen-Zimmer	mit TV, Stereoanlage und bequemen Sesseln
SA00	separates Stillzimmer	
SA00	tägliches Frühstücksbuffet	
SA00	Verzehrgutscheine für Väter	
SA00	Wickeltische und / oder Wickelauflagen	in allen Patientenzimmern der Geburtshilfe sowie auf dem Besucher-WC

B-4.5 Fallzahlen der Fachabteilung

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

5.111

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Gynäkologie

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C50	155	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
D25	101	Myome des Uterus
N80	93	Endometriose
N83	89	Nichtentzündliche Krankheiten des Eierstocks, der Eileiter [Tuba uterina] und des Ligamentum latum uteri (Bindegewebsplatte)
O21	70	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
D27	62	Gutartige Neubildung des Eierstocks



ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
N81	56	Genitalsenkung
N95	41	Postmenopausenblutungen
O26	38	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen
N84	34	Polyp des weiblichen Genitaltraktes

Geburtshilfe

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Z38	1441	Lebendgeborene
O82	394	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung [Sectio caesarea]
O60	283	Frühgeburtsbestrebungen
O70	193	Geburtsverletzung
O68	171	auffälliges CTG unter der Geburt
O48	99	Übertragene Schwangerschaft
O42	99	Vorzeitiger Blasensprung
O75	91	Besonderheiten der Mutter unter der Geburt, z.B. Fieber, Bluthochdruck
O24	84	Diabetes mellitus in der Schwangerschaft
P07	82	Frühgeburt

B-4.7 Prozeduren nach OPS

Gynäkologie

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-471	482	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
1-672	466	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
5-690	383	Therapeutische Gebärmutterausschabung [Kürettage]
5-683	227	Uterusexpiration
1-661	196	Diagnostische Harnröhren- und Blasenspiegelung [Urethrozystoskopie]
5-651	195	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
5-870	179	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion
5-671	116	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5-469	108	Lösen von Verwachsungen
5-401	98	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße

Geburtshilfe

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-262	1513	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
5-749	790	Schnittentbindung, Misgav-Ladach-Operationstechnik
9-260	758	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
8-910	548	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
5-738	447	Dammschnitt und Naht
5-758	373	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur
9-261	246	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
5-740	107	Klassische Sectio caesarea, Re-Sectio
5-730	47	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie] unter der Geburt
5-745	45	Sectio caesarea kombiniert mit anderen gynäkologischen Eingriffen

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsam- bulanz nach § 116 SGB V	Brust- Sprechstunde	VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Diese findet auf Wunsch auch zusammen mit den Angehörigen und Partnern statt, um die Familie von Beginn an in die Behandlung des Brustkrebses einzubeziehen. Mit der hochauflösenden Sonografie, der digitalen Mammografie sowie der Möglichkeit zur ambulanten Probenentnahme aus der Brust in lokaler Betäubung werden der Patientin zeitgemäße und moderne Methoden der Diagnostik geboten.
			VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
AM04	Ermächtigungsam- bulanz nach § 116 SGB V	Sprechstunde für ambulante Eingriffe	VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	sogenannte Schlüsselloch- Operationen, diagnostisch und operativ am Ovar und der Gebärmutter bis zur Gebärmutterentfernung, Gebärmutter Spiegelung diagnostisch und operativ
AM04	Ermächtigungsam- bulanz nach § 116 SGB V	Sprechstunde für Harninkon- tinenz und Senkungs- erkrankungen	VG15	Spezialsprech- stunde	alle OP-Methoden bei Senkung der Blase und Scheide
			VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
			VG16	Urogynäkologie	
AM04	Ermächtigungsam- bulanz nach § 116 SGB V	Allgemeine Risikosprech- stunde	VG10	Betreuung von Risikoschwanger- schaften	In speziellen Sprechstunden werden Frauen mit einer Risikoschwangerschaft zuverlässig, kompetent, individuell und umfassend beraten.
AM04	Ermächtigungsam- bulanz nach § 116 SGB V	Spezielle Risikosprech- stunde	VG15	Spezialsprech- stunde	Neben der allgemeine Risikosprechstunde werden spezielle Sprechstunden angeboten für Schwangerschaften mit: • Mehrlingen
			VG10	Betreuung von Risikoschwanger- schaften	
			VK23	Versorgung von Mehrlingen	



Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
			VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	<ul style="list-style-type: none"> • Beckenendlage • Diabetes oder anderen Erkrankungen

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Gynäkologie

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-672	304	Diagnostische Gebärmutter Spiegelung
5-690	267	Therapeutische Gebärmutterausschabung
1-471	265	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
5-671	72	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5-651	55	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Eierstöcke
5-681	46	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
5-711	41	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
1-694	35	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
5-691	27	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
1-472	21	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden



B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	√	
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung			
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	√	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	√	über das Zentrum für Labormedizin und Mikrobiologie

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22 Vollkräfte	Volle
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	10 Vollkräfte	Weiterbildungsermächtigung von 5 Jahren

B-4.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	

B-4.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF00	Fachkunde Mammasonographie	
ZF00	Fachkunde Sonographie weiblicher Genitalien	
ZF00	Minimal Invasive Chirurgie MIC II zertifiziert nach AGE	



B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	23 Vollkräfte	ohne Schüler, Aushilfen, Übergreifende Dienste (z.B. Ausbildungsbeauftragte) und Mitarbeiter der Pflegedirektion
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	11 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	4,4 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	22 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

B-4.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	für alle Fachbereiche übergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	
PQ08	Operationsdienst	
PQ00	Breast-Nurse	Vom insgesamt 8-köpfigen psycho-sozial geschulten Pflgeteam der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe haben sich zwei Pflegekräfte als "breast nurses" speziell ausbilden lassen. Sie nehmen sich der Bedürfnisse von Brustkrebspatientinnen und ihrer Familien in besonderer Weise an. Das Elisabeth-Krankenhaus Essen ist regional bislang einzige Klinik, die an dieser fachlichen Weiterbildung in Kooperation mit der Privatuniversität Witten-Herdecke teilgenommen hat. Eine der beiden "breast nurses" hat außerdem die Fachausbildung zur "onkologischen Fachschwester" erfolgreich absolviert.
PQ00	onkologische Fachschwester	

B-4.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP05	Entlassungsmanagement	Überleitungspflege
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Interne Auditoren
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Ausbildungsbeauftragte	



B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	Diabetesassistentinnen und Diabetesberaterinnen DDG
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	in Kooperation mit Sanitätshaus
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	über den Sozialdienst des Hauses
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	in Kooperation mit Sanitätshaus
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Wundexperte ICW TÜV cert.
SP00	Hauswirtschaftliche Servicekraft	



B-5 Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Nephrologie mit Dialyse

Name des Chefarztes

Prof. Dr. med. Gereon Börsch, Klinikdirektor,
Privat-Dozent Dr. med. Anton Daul, Leitender Arzt Nephrologie

Hausanschrift

Klara-Kopp-Weg 1
45138 Essen

<http://elisabeth-essen.de/>

Kontaktdaten Innere Medizin

Telefon: 0201/897-3101
Fax: 0201/897-3119

<mailto:innere@elisabeth-essen.de>

Kontaktdaten Nephrologie

Tel.: 0201-897-3112
Fax: 0201-897-3129

[mailto: a.daul@contilia.de](mailto:a.daul@contilia.de)

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Zum Behandlungsspektrum der Klinik gehören neben der allgemein-internistischen Versorgung die Bereiche Diabetologie, Nephrologie, Gastroenterologie und Hepatologie sowie Onkologie.

Ein besonderer Versorgungsschwerpunkt ist die Diagnose und Behandlung von Dickdarmtumoren in der nach modernsten Gesichtspunkten ausgestatteten Endoskopie- und Sonographieabteilung. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit eines Netzwerks höchster onkologischer Kompetenz gewährleistet eine umfassende Behandlung.

Das Elisabeth-Krankenhaus gehört zu den führenden Diabetes-Zentren Deutschlands. Als anerkanntes Zentrum des Disease-Management-Programms (DMP) „Diabetes Mellitus Typ 2“ berät und behandelt es Patienten mit Blutzuckererkrankungen. Eine enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten sowie Schulungen für Betroffene und Praktiker sind entscheidende Merkmale der Arbeit.

Die Abteilung für Nephrologie deckt das gesamte diagnostische und therapeutische Spektrum der Nierenkrankheiten und der damit verbundenen Bluthochdruckerkrankungen ab.

Neben einer umfangreichen und differenzierten Urin- und Blutdiagnostik werden alle apparativen, sonographischen und radiologischen Leistungen bis hin zur Nierenbiopsie angeboten. Dies gilt genauso für die sich daraus ergebenden Therapiemöglichkeiten.

Nierenkranke Patienten werden sowohl auf der Bettenstation der nephrologischen Abteilung behandelt als auch konsiliarisch mitbehandelt auf den Stationen aller anderen bettenführenden Kliniken und Abteilungen des Elisabeth-Krankenhauses sowie der Klinik für Herzchirurgie des auf dem Campus des Elisabeth-Krankenhaus bestehenden Internationalen Herz- und Gefäßzentrum Rhein-Ruhr.

Mit den in der Umgebung niedergelassenen Nephrologen wird eine enge Kooperation gepflegt. Nierentransplantierte Patienten werden in enger Zusammenarbeit mit dem Transplantationszentrum der Universität Duisburg-Essen versorgt.



B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	z.B. Diabetes Mellitus
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	z. B. Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI26	Naturheilkunde	
VI27	Spezialsprechstunde	Fußambulanz, Endoskopie-Sprechstunde



Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI35	Endoskopie	
VI41	Shuntzentrum	z.B. Anlage von Dialysehunts und Behandlung von Shuntproblemen
VI00	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU15	Dialyse	<p>Die Dialyse ist ein blutreinigendes Verfahren. Sie kann bei einem Versagen der Nieren deren Funktionen soweit ersetzen, dass ein Überleben mit guter Lebenserwartung- und Lebensqualität möglich ist. Alle gängigen Dialyseverfahren werden durchgeführt.</p> <p>Damit im Notfall dialysepflichtige Patienten jederzeit versorgt werden können, besteht für Ärzte und das Pflegepersonal der Abteilung für Nephrologie eine 24 – stündige Rufbereitschaft.</p>
VS00	Behandlung chronischer Dialysepatienten	<p>Zur Verfügung stehen verschiedene extrakorporale Blutreinigungsverfahren (Hämodialyse, Hämofiltration, Hämodiafiltration) und die Bauchfelldialyseverfahren (Peritonealdialyse). Separate Behandlungsplätze für Patienten mit ansteckenden Infektionskrankheiten (z.B. MRSA, Hepatitis, HIV) sind vorhanden.</p> <p>Chronisch dialysepflichtige Patienten werden stationär behandelt, wenn eine ambulante Behandlung nicht möglich ist, z.B. durch akute Erkrankungen, Probleme mit dem Zugang zum Blutgefäßssystem (Shuntverschluß, Katheterprobleme) bei Hämodialysepatienten, eine Peritonitis oder ein Infekt im Bereich des Peritonealdialysekatheters bei Peritonealdialysepatienten.</p> <p>Für ältere Dialysepatienten und Patienten mit schweren Zusatzerkrankungen besteht die Möglichkeit der teilstationären Dialysebehandlung. Auch hier können umgehend alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten des Krankenhauses genutzt werden.</p>



Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VS00	Kontinuierliche Dialyseverfahren und Akuttherapie	Bei kritisch erkrankten Patienten mit akutem oder chronischem Nierenversagen werden intermittierende und kontinuierliche Blutreinigungsverfahren im Rahmen der Therapie auf der Intensivstation durchgeführt. Behandelt werden Patienten mit internistisch-nephrologischen Erkrankungen und Patienten, bei denen ein Nierenversagen im Rahmen einer chirurgischen Behandlung besteht bzw. sich entwickelt hat. Die Nierenersatzverfahren werden auf der internistischen und operativen Intensivstation des Elisabeth-Krankenhauses und auf der Intensivstation der Klinik für Herzchirurgie des auf dem Campus des Elisabeth-Krankenhaus bestehenden Internationalen Herz- und Gefäßzentrum Rhein-Ruhr durchgeführt.
VS00	Weitere Eliminationsverfahren	Bei der therapeutischen Plasmapherese werden große Mengen Blutplasma entfernt und durch Fremdplasma oder eine Albuminlösung ersetzt. Dadurch gelingt es, pathogene Faktoren rasch aus dem Kreislauf zu entfernen. Anwendungsgebiete sind u. a. das Goodpasture-Syndrom, die Kryoglobulinämie, HUS und TTP, Guillain-Barré-Syndrom, Myasthenia gravis. Die Hämo-perfusion dient vor allem der Giften-entfernung bei Intoxikationen. Die zu eliminierenden Substanzen werden bei der Hämo-perfusion in einem Aktivkohle- oder Kunstharz-Adsorber gebunden. Bei der Lipidapherese werden vor allem Cholesterin und LDL-Cholesterin in einem Adsorber gebunden. Anwendungsgebiete sind die familiäre Hypercholesterinämie und andere therapierefraktäre Fettstoffwechselstörungen, die zu einer beschleunigten und schweren Arteriosklerose führen. Bei der Rheopherese werden die Blutflißeigenschaften und die Regulation der Gefäßweite verbessert. Wichtige Anwendungsgebiete sind z.B. der akute Hörsturz und Augenerkrankungen.

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Parallel zur Diabeteseinstellung erfolgt eine gezielte Informationsvermittlung, Schulung und Beratung nach individuellem Bedarf des Patienten - auch im Hinblick auf die nachstationäre Betreuung und den alltäglichen Umgang mit der Erkrankung. Die Beratung und Einbeziehung der Angehörigen ist dabei selbstverständlich.



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Zur Primärprävention des Diabetes mellitus, der Adipositas und Bewegungsmangel assoziierten Erkrankungen steht dem PAT die Möglichkeit zur Teilnahme am M.O.B.I.L.I.S.-Programm, welches in Zusammenarbeit mit der Sporthochschule Köln-Freiburg angeboten wird, zur Verfügung. Hierbei nehmen die PAT nach der ärztlichen Eingangsuntersuchung an einem einjährigen Programm mit Verhaltensänderungstrainings und intensiven Sportprogrammen teil.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	Schulung für Typ 1 Diabetiker mit Intensivierter Insulinbehandlung (ICT) und Insulinpumpentherapie (CSII), Schulung der Typ 2 Diabetiker mit und ohne Insulin, Hypoglykämie-Wahrnehmungsschulung, Risiko-Fuß-Schulung, Coping-Schulung, Ernährungsschulung, Hypertonie-Schulung
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Das Elisabeth-Krankenhaus Essen unterstützt auch die Diabetes-Selbsthilfegruppe für Typ-1-Diabetiker, die sich jeden ersten Mittwoch im Monat in den Konferenzräumen der Klinik trifft. Neben regelmäßigen Vorträgen und fachlichen Information rund um das Thema Diabetes bieten die Treffen auch Raum für den persönlichen Erfahrungsaustausch.
MP00	TEA-Time für Diabetiker	Bei TEA-Time (Therapie+Ernährung+Aktivität) handelt es sich um ein Treffen von Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2, das von einer Diabetesberaterin geleitet wird. Das Treffen findet im Zwei-Wochen-Rhythmus am Mittwochabend ab 18.00 Uhr im Diabetes-Zentrum statt. Es beinhaltet eine Bewegungseinheit, einen kurzen Vortrag zu unterschiedlichen Themen im Zusammenhang mit Diabetes und den Austausch mit Betroffenen in der Gruppe. Bei den Teilnehmern handelt es sich um Patienten, die nach ihrem stationären Aufenthalt oder einer Schulung zur langfristigen Änderung ihres Lebensstils die Unterstützung einer Gruppe suchen.
MP00	Bewegungstherapie	z.B. auch Nordic-Walking für Dialysepatienten
MP00	Rehabilitationstraining während der Dialyse	Für die überwiegend älteren chronisch dialysepflichtigen Patienten, die für die Behandlung regelmäßig dreimal pro Woche ins Elisabeth-Krankenhaus kommen, hat PD Dr. Anton Daul in den letzten Jahren ein spezielles Sportprogramm entwickelt, das sie während der Dialyse absolvieren.
MP00	Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft Rehabilitationssport für chronisch Nierenkranke e.V. (ReNi)	Fit trotz Dialyse, Diabetes oder Bluthochdruck - um Komplikationen durch Bewegungsmangel vorzubeugen, informiert ReNi über körperliche Aktivität und Sport in der Prävention und Therapie von Diabetes mellitus, metabolischem Syndrom und arterieller Hypertonie als anerkannte nicht-medikamentöse Therapiemaßnahmen und zeigt Wege auf, wie Bewegung in der Vorbeugung und Therapie praktisch eingesetzt werden kann. Herr Dr. med. Daul ist nicht nur leitender Arzt der Nephrologie, sondern auch 1. Vorsitzender der ReNi und steht Betroffenen mit Rat und Tat zur Seite.



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	Kooperation mit dem Behinderten-Sportverband Nordrhein-Westfalen e.V.	Ziel ist es, Menschen mit Behinderung nicht nur bei der Ausübung ihres Sports zu unterstützen, ihnen Kontakte zu geeigneten Vereinen zu vermitteln, sondern auch darüber hinaus eine Vielzahl an Informationen zum Thema "Leben mit Behinderung" zur Verfügung zu stellen.
MP00	Kooperation mit dem Verein für Gesundheitssport und Sporttherapie der Universität Duisburg-Essen e.V. (VGSU)	Im Rahmen der Kooperation mit dem Verein für Gesundheitssport und Sporttherapie an der Universität Duisburg-Essen e.V. ergeben sich verschiedene Angebote der Gesundheitsförderung im Bereich der Prävention und Rehabilitation mit Mitteln der Bewegung wie Sport und der Entspannung.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	z.B. Arzt-Patienten-Seminare, Informationsveranstaltungen

B-5.5 Fallzahlen der Fachabteilung

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

4.748

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Innere Medizin

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
E11	292	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]:
J18	179	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
E86	161	Volumenmangel
J44	155	Chronische obstruktive Lungenkrankheit
I50	114	Herzinsuffizienz
D50	69	Eisenmangelanämie
N39	61	Harnwegsinfektion
E10	60	Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-1-Diabetes]
J40	57	Bronchitis
C34	55	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge

Gastroenterologie

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K57	145	Ausstülpungen der Darmwand des Dickdarmes
K56	110	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
A09	110	Diarrhoe und Gastroenteritis, vermutlich infektiösen Ursprungs
K80	97	Gallensteinleiden
K58	92	Reizdarmsyndrom
K30	77	Dyspepsie



ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K63	72	Sonstige Krankheiten des Darmes
K29	69	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
K21	62	Gastroösophageale Refluxkrankheit
D12	54	Gutartige Neubildung des Kolons, des Rektums, des Analkanals

Nephrologie

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
T82	81	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate
N18	77	Niereninsuffizienz
N17	72	Akutes Nierenversagen
E11	38	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
A41	25	Sepsis
I70	13	Arterienverkalkung [Atherosklerose]
I15	9	Hypertonie als Folge von sonstigen Nierenkrankheiten
I50	8	Herzinsuffizienz
I25	8	Atherosklerotische Herzkrankheit
M31	7	Mikroskopische Polyangiitis

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Innere Medizin

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-208	17	Registrierung evozierter Potentiale
1-207	13	Messung der Gehirnströme (EEG)
1-206	11	Neurographie
1-205	9	Elektromyographie (EMG)
3-705	≤5	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems

Gastroenterologie

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	3890	Diagnostische Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-440	2999	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen
1-650	2939	Diagnostische Darmspiegelung
1-444	1073	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
5-452	408	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe
1-620	370	Diagnostische Tracheobronchoskopie
5-513	254	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
5-893	213	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement]
1-642	204	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
5-469	169	Andere Operationen am Darm

Nephrologie

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-854	6171	Hämodialyse
8-855	979	Hämodiafiltration
8-831	130	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße



OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-465	16	Perkutane Biopsie an Harnorganen und männlichen Geschlechtsorganen
8-152	11	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
5-399	9	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-893	9	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement]
8-701	8	Einfache endotracheale Intubation
1-844	6	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
1-620	6	Diagnostische Spiegelung der Luftröhre und Bronchien [Tracheobronchoskopie]

Weitere Kompetenzprozeduren

Nephrologie

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-854.3	993	Hämodialyse mit Citrat-Antikoagulation
8-854.5	27	verlängerte Hämodialyse mit Citrat-Antikoagulation
8-855.70	12	kontinuierliche veno-venöse Hämodiafiltration (CVVHDF)
8-855.4	8	Hämodiafiltration mit Citrat-Antikoagulation
8-820.01	≤5	Therapeutische Plasmapherese mit normalem Plasma: 2 Plasmapheresen [Anzahl]
8-820.02	≤5	Therapeutische Plasmapherese mit normalem Plasma: 3 Plasmapheresen [Anzahl]
8-820.09	≤5	Therapeutische Plasmapherese mit normalem Plasma: 7 Plasmapheresen [Anzahl]
8-820.m	≤5	Therapeutische Plasmapherese mit normalem Plasma: 20 Plasmapheresen [Anzahl]

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Fußambulanz	VI27	Spezialsprechstunde	Diagnostik und Therapie von Fußsyndromen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Diabetes-Ambulanz	VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, z.B. Diabetes
			VI27	Spezialsprechstunde	
AM07	Privatambulanz	Internistische Ambulanz	VI27	Spezialsprechstunde	Diagnostik und Therapie innerer Organe
AM07	Privatambulanz	Gastroenterologische Ambulanz	VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Magen, Darm, Leber



Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
			VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Endoskopie	VI27	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunde, Coloskopie
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
			VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
AM07	Privatambulanz	Nephrologische Privatambulanz	VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Abklärung und Behandlung von Nierenerkrankungen insbesondere Nierenerkrankungen bei Diabetes mellitus und Systemerkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis; Abklärung und Behandlung von Bluthochdruck-erkrankungen
			VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
			VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
			VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
			VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Gastroenterologie

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	549	Diagnostische Darmspiegelung
1-444	255	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
1-632	128	Diagnostische Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-440	100	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
5-452	77	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5-469	12	Andere Operationen am Darm
5-489	7	Andere Operation am Rektum
3-824	≤5	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel
3-825	≤5	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
1-654	≤5	Diagnostische Rektoskopie



B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-5.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

nicht vorhanden

B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	√	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		√	auch für Aphereseverfahren
AA20	Laser		√	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		√	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	√	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung			
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	√	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien Spiegelung	√	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	√	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	√	über das Zentrum für Labormedizin und Mikrobiologie
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		



B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	24 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnisse: Innere Medizin, Gastroenterologie, Nephrologie, Diabetologie
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	8 Vollkräfte	

B-5.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie	
AQ00	Heilpraktiker	

B-5.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF07	Diabetologie	
ZF15	Intensivmedizin	

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	51,3 Vollkräfte	ohne Schüler, Aushilfen, Übergreifende Dienste (z.B. Ausbildungsbeauftragte) und Mitarbeiter der Pflegedirektion
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	4,3 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	9,9 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

B-5.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	für alle Fachbereiche übergreifend
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	auf allen Stationen und in allen Funktionsbereichen



B-5.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP03	Diabetes	Diabetesberaterinnen DDG
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Interne Auditoren
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Podologe DDG	
ZP00	Ausbildungsbeauftragte	
ZP00	Fachweiterbildung Nephrologie	Pflegekräfte der Dialyseabteilung

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	Diabetologin DDG, Diabetesberaterinnen DDG, Diabetesassistentin, Wundassistenten DDG
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	in Kooperation mit Sanitätshaus
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Bettergometer-Training bei Intensivpatienten
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	weitergebildeter Mitarbeiter der Abteilung, zusätzlich über die Interdisziplinäre Fußambulanz, Podologische Praxis
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	über den Sozialdienst des Hauses
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	Training während der Dialyse
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	in Kooperation mit Sanitätshäusern
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Wundexperte ICWeV
SP00	Hauswirtschaftliche Servicekraft	



B-6 Klinik für Kardiologie und Angiologie

Name des Chefarztes

Prof. Dr. med. Georg-Vinzenz Sabin, Klinikdirektor,
Dr. med. Volkmar Bongers, Leitender Arzt Angiologie

Hausanschrift

Klara-Kopp-Weg 1
45138 Essen

<http://www.elisabeth-essen.de/>

Kontakt:

Sekretariat:	(0201) 897-3200
Anmeldung Kardiologie	(0201) 897-3201/ -3208
Anmeldung Angiologie	(0201) 897-3270/ -3263
Schreibbüro	(0201) 897-3105/ -3106
Fax Kardiologie:	(0201) 28 85 25
Fax Angiologie:	(0201) 897-3269

Internet: www.cardio-essen.de

E-Mail-Verzeichnis

Klinik für Kardiologie und Angiologie:	info-cardio@contilia.de
Defibrillator-Ambulanz:	defi-ambulanz@contilia.de
Schrittmacher-Ambulanz:	schrittmacher-ambulanz@contilia.de
Angiologie-Ambulanz:	v.bongers@contilia.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Die Klinik für Kardiologie und Angiologie bietet als eine der größten ihrer Art in Deutschland das gesamte Leistungsspektrum der modernen interventionellen Kardiologie und Angiologie. Sie verfügt über fünf invasive Messplätze, davon vier Herzkathetermessplätze einschließlich modernster elektrophysiologischer Ausstattung, und einen angiologischen Messplatz. Die voll ausgestattete Intensivstation ist ebenfalls unter kardiologischer Leitung.

Besondere Schwerpunkte der Abteilung sind neben den modernsten Techniken bei Eingriffen an den Herzkranzgefäßen und der nichtinvasiven kardialen Bildgebung inklusive der kardialen Magnetresonanztomographie (MRT), die interventionelle Elektrophysiologie mit einem Fokus auf der Ablation von Herzrhythmusstörungen wie Vorhofflimmern und Vorhofflattern, sowie das Herzinsuffizienz-Programm. Ab 2009 wird der Bereich der Eingriffe bei strukturellen Herzerkrankungen um die kathetergestützten Aortenklappenimplantation erweitert. Darüber hinaus ist der Fachbereich Kardiologie in verschiedenen Bereichen als überregionales Kompetenzzentrum positioniert. Eine feste Verbindung zu einer ambulanten kardiologischen Rehabilitations-Einrichtung und zu einer privaten Herzchirurgie ergänzt das Gesamtangebot.

Die Intervention an den Halsschlagadern (A. carotis), die nicht-invasive Diagnostik von Durchblutungsstörungen, die Auseinandersetzung mit den Ursachen thrombotischer Prozesse in Arterien und Venen, sowie deren Behandlung auf dem Gebiet der Gerinnungskunde (Hämostaseologie) gehören zu den besonderen Schwerpunkten im Fachbereich Angiologie.



B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC03	Herzklappenchirurgie z. B. Klappenkorrektur, Klappenersatz	inklusive perkutaner Aortenklappenimplantationen (ab 2009)
VC04	Chirurgie der angeborenen Herzfehler	inklusive perkutaner Schirmchenverschlusstechniken (ab 2009)
VC05	Schrittmachereingriffe	
VC06	Defibrillatoreingriffe	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z. B. Carotischirurgie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	z.B. Herzkatheter, percutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Leitliniengerechte Diagnostik und Therapie der Lungenembolie inkl. Hämostaseologie
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Komplette angiologische Diagnostik und Therapie
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Komplette angiologische Diagnostik und Therapie
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Komplette angiologische Diagnostik und Therapie
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Diagnostik und Therapie der sekundären renovaskulären Hypertonie
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Diagnostik und Therapie der sekundären renovaskulären Hypertonie
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Diagnostik und Therapie der mesenterialen AVK
VI20	Intensivmedizin	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI34	Elektrophysiologie	alle Ablationstechniken inklusive Ablation von Vorhofflimmern, Vorhofflattern und AV-Reentry-Tachykardien
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Komplette nichtinvasive und invasive Diagnostik und Stent-Therapie
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	Komplette nichtinvasive und invasive Diagnostik und Stent-Therapie
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	TEE
VR06	Endosonographie	intravaskulärer Ultraschall
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	



Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR17	Lymphographie	
VX00	Diagnostik und konservative Therapie von Angiodysplasien	

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Die kontinuierliche Aufklärung, Beratung und Schulung ist ein wesentliches Element des Risikomanagements, an der alle behandelnden Ärzte beteiligt sind. Hierzu gehört die Vermittlung von Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> • zum Verständnis der KHK und ihrer Folgen • zum Verständnis von weiteren Gefäß-Erkrankungen wie zentrale und periphere AVK • zur Erkennung drohender oder akuter Komplikationen von KHK, zAVK und pAVK • zur Relevanz, Erkennung und Behandlung von individuellen Risikofaktoren • zum Laienverhalten im drohenden bzw. eingetretenen vaskulären Notfall • Schulung in der Laienreanimation und im Einsatz der Laiendefibrillatoren • Quick-Schulungen
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	z.B. Beratung und Schulung z.B. zur Erkennung drohender oder akuter Komplikationen von KHK, zAVK und pAVK, Leistungsdiagnostik und Check-up für Leistungs- und Breitensportler, Koronarsportgruppe und verschiedene Informationsveranstaltungen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	Beratung und Schulung durch kompetente und speziell ausgebildete Mitarbeiter des Diabeteszentrums
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/ oder Kinder	
MP00	Strukturiertes Geh- und Gefäßtraining	



B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	z.B. Arzt-Patienten-Seminare sowie die Lebensbegleitung als spezielles Angebot. Dabei werden Patienten in verschiedenen Seminaren über ihre Erkrankung informiert und an die neue Situation herangeführt. Auch Wiederbelebungskurse für gefährdete Patienten und deren Angehörige tragen zu mehr Sicherheit im persönlichen Alltag bei.

B-6.5 Fallzahlen der Fachabteilung

B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl

6.748

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Kardiologie

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I20	2063	Angina pectoris
I48	815	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
I21	699	Myokardinfarkt
I50	645	Herzinsuffizienz
I10	471	Benigne essentielle Hypertonie
I25	331	Chronische ischämische Herzkrankheit
R07	315	Hals- und Brustschmerzen
R55	231	Synkope und Kollaps
I47	212	Herzrasen, nicht näher bezeichnet
I49	178	Sonstige Herzrhythmusstörungen

Angiologie

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I70	177	Arterienverkalkung [Atherosklerose]
I26	84	Lungenembolie
I80	24	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis der Oberschenkelvene [Vena femoralis]
I65	24	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien
I72	12	Sonstiges Aneurysma
G45	10	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
I74	9	Embolie und Thrombose der Arterien der unteren Extremitäten
T82	8	Mechanische Komplikation durch sonstige Gefäßtransplantate
I63	8	Hirnfarkt
R07	7	Vor dem Herzen gelegene [präkordiale] Schmerzen



B-6.7 Prozeduren nach OPS

Kardiologie

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-275	5093	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
8-837	2725	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Katheter
3-052	947	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus [TEE]
1-266	728	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens
1-273	636	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
3-603	585	Arteriographie der thorakalen Gefäße
1-265	573	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
5-377	359	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators
1-268	325	landkartenartige Registrierung der Herzaktionsströme mittels besonderer EKG-Ableitungen [Kardiales Mapping]
8-640	305	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus

Angiologie

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-836	240	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
8-840	130	Perkutan-transluminale Implantation
1-207	≤5	Elektroenzephalographie (EEG)
1-208	≤5	Registrierung evozierter Potentiale
1-206	≤5	Neurographie
3-705	≤5	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems
1-205	≤5	Elektromyographie (EMG)
8-701	≤5	Einfache endotracheale Intubation

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Rhythmusambulanz	VC05	Schrittmachereingriffe	Betreuung und Diagnostik von Patienten mit Herzrhythmusstörungen wie Vorhofflimmern, Vorhofflattern etc.
			VC06	Defibrillatoreingriffe	
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
			VI34	Elektrophysiologie	
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Herzschrittmacherambulanz	VC05	Schrittmachereingriffe	Betreuung von Patienten mit Herzschrittmachern. Abfrage und Interventionsmöglichkeiten.
			VC06	Defibrillatoreingriffe	
			VI34	Elektrophysiologie	
AM12	Ambulanz im Rahmen eines	Herzinsuffizienz mit Telemedizin	VC10	Eingriffe am Perikard z. B. bei Panzerherz	



Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
	Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V		VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	Telemedizinische Betreuung von Patienten mit Herzmuskelschwäche
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
			VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
			VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	Zentrum für ambulante Kardiologie	VC05	Schrittmachereingriffe	
			VC06	Defibrillatoreingriffe	
			VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
			VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
			VI34	Elektrophysiologie	
			VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
			VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	



Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Sprechstunde Bauch-, inkl. Nierenarterien	VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z. B. Carotischirurgie	Nüchtern-Ultraschalldiagnostik von Erkrankungen der Bauchschlagadern
			VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
			VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
			VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
			VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
AM07	Privatambulanz	Sprechstunde Handdurchblutungsstörungen	VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Diagnostik und Behandlung von funktionellen Durchblutungsstörungen der Hände und Füße
			VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
AM07	Privatambulanz	Vasculitis-Sprechstunde	VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Diagnostik und Behandlung von entzündlichen Gefäßerkrankungen
			VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIVassozierten Erkrankungen	
			VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	



Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
			VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
AM07	Privatambulanz	Thromboembolie-/Gerinnungs-Sprechstunde	VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
			VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
			VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Kardiologie

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-275	461	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
1-273	34	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
3-603	27	Röntgendarstellung der Schlagadern im Brustkorb mit Kontrastmittel
3-604	25	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
3-052	24	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
1-276	21	Angiokardiographie als selbständige Maßnahme
5-377	12	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators
1-272	11	Kombinierte Links- und Rechtsherz-Katheteruntersuchung
5-378	9	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
8-642	≤5	Temporäre interne elektrische Stimulation des Herzrhythmus

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-6.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

nicht vorhanden



B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	√	DSA und konventionell
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		auch Spiroergometrie
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	√	Cardio-CT
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	√	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)		√	
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	√	Cardio-MRT
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte		
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	√	TEE und Duplex
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	√	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	√	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	√	
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen			



Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße		Videokapillarmikroskop
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	√	über das Zentrum für Labormedizin und Mikrobiologie
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	√	
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA00	Lichtreflexionrheographie			
AA00	Venenverschlussplethymographie			
AA00	Transkutane pO ₂ -Messung			
AA00	Intravaskuläre Druckmessung			

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	42 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnisse: 3 Jahre Kardiologie und 3 Jahre Angiologie
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	21 Vollkräfte	

B-6.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

B-6.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF11	Hämostaseologie	
ZF15	Intensivmedizin	spezielle internistische Intensivmedizin
ZF31	Phlebologie	



B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	53,1 Vollkräfte	ohne Schüler, Aushilfen, Übergreifende Dienste (z.B. Ausbildungs-beauftragte) und Mitarbeiter der Pflegedirektion
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	6,4 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	9,7 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Arzthelferinnen und MTR	17,6	

B-6.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ01	Bachelor	
PQ03	Hygienefachkraft	für alle Fachabteilungen übergreifend
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ00	Ausbildungsbeauftragte	

B-6.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP05	Entlassungsmanagement	Überleitungspflege
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Interne Auditoren
ZP16	Wundmanagement	Wundexperte ICW TÜV cert.

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	Diabetologen DDG, Diabetesberaterinnen DDG, Diabetesassistentin und Wundassistentin DDG des Diabeteszentrums
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP53	Gefäßassistent und Gefäßassistentin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	



Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	in Kooperation mit Sanitätshaus
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	über den Sozialdienst des Hauses
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	in Kooperation mit Sanitätshaus
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
SP00	Hauswirtschaftliche Servicekraft	



B-7 Abteilung für Kinderchirurgie

Name des Chefarztes

Dr. med. Peter Liedgens, Chefarzt

Hausanschrift

Klara-Kopp-Weg 1
45138 Essen

<http://www.elisabeth-essen.de/>

Kontaktdaten

Telefon: 0201/897-3351
Fax: 0201/897-3359

<mailto:p.liedgens@contilia.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Zum allgemeinen Behandlungsspektrum gehören angeborene Fehlbildungen und Funktionsstörungen, Erkrankungen des Bauch- und Brustraumes und der Nieren- und Harnwege sowie Verletzungen, Verbrennungen und Knochenbrüche.

Unter bestimmten Voraussetzungen können Operationen ambulant durchgeführt werden.

Zur Abteilung zählen die Kinderstation, die Säuglingsstation und die neonatale Intensivstation sowie zwei kinderchirurgische Intensivbetten. Ihr stehen alle modernen Methoden der Röntgendiagnostik inklusive Kernspintomographie und Computertomographie zur Verfügung.

Ein Spezialangebot ist die Lasertherapie von Hämangiomen (Blutschwämmen).

Die Abteilung pflegt eine enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin und der Klinik für Geburtshilfe sowie weiteren Kinderkliniken im Umkreis.

Die Kinderambulanz ist direkt am Haus. Für die Notdienstzeiten steht den diensthabenden niedergelassenen Kinderärzten die komplette medizin- und labortechnische Ausstattung des Elisabeth-Krankenhauses zur Verfügung. Darüber hinaus ist die Klinik zur Behandlung nach dem Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaften einschließlich der Schwerverletztenbehandlung nach § 6 (SGB VII) zugelassen.



B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC12	Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VD11	Spezialsprechstunde	Hämangiome
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrische Nierenerkrankungen	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK19	Kindertraumatologie	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK32	Kindertraumatologie	
VU08	Kinderurologie	
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Erzieherinnen in der Kinderklinik
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	für Kinder und Jugendliche bzw. Eltern



B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	für Eltern (Kinderklinik)
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	Die Zimmer der Kinderklinik sind jeweils mit Elternbetten ausgestattet. Zusätzliche Beistellbetten sind verfügbar.
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA50	Kinderbetreuung	Erzieherinnen in der Kinderklinik
SA31	Kulturelle Angebote	Clowns-Visite in der Kinderklinik
SA37	Spielplatz/ Spielecke	Im Foyer der Kinderstation befindet sich ein offener Spielbereich. Sofort ins Auge fällt ein Heißluftballon-Korb, der hier unter der Decke hängt. Ihn können die Kinder besteigen und damit schaukeln, während über ihnen ein Ballonhimmel leuchtet. Im Spielzimmer findet man neben den unterschiedlichsten Spielsachen auch einen Computer. Darüber hinaus steht der große Außenspielbereich mit Tischtennis, Kicker und weiteren Spielmöglichkeiten zur Verfügung.
SA00	Vorlesestunde	

B-7.5 Fallzahlen der Fachabteilung

B-7.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1.042

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S06	237	Gehirnerschütterung
A09	88	Durchfall und Erbrechen, vermutlich infektiösen Ursprungs
K40	63	Leistenbruch
D18	62	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)
S52	59	Fraktur des Unterarmes
K35	59	Akute Blinddarmentzündung
Q53	27	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums [Nondescensus testis]
L02	22	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
K56	22	Darmverschluss ohne Hernie
S39	19	Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des Abdomens

B-7.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-640	244	Operationen an der Vorhaut des Penis
5-530	113	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
5-915	92	Destruktion von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-787	85	Entfernung von verschiedenen Metallteilen [Osteosynthesematerial] zur operative Versorgung von Knochenbrüchen und anderen Knochenverletzungen



OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-790	73	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-470	65	Entfernung des Wurmfortsatzes („Blinddarmentfernung“)
8-200	56	Geschlossene Einrenkung einer Fraktur ohne operative Versorgung mit Implantaten [Osteosynthese]
5-624	38	Operative Fixierung des Hodens im Hodensack
5-913	35	Entfernung oberflächlicher Hautschichten
5-892	32	Andere Inzision an Haut und Unterhaut

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Allgemeine Kinderchirurgische Notfallambulanz	VK31	Kinderchirurgie	Egal ob Blinddarmentzündung oder Knochenbruch - in der Kinderchirurgischen Ambulanz werden die kleinen Patienten im gesamten Kinderchirurgischen Spektrum versorgt.
AM09	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	D-Arzt-Sprechstunde	VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	



Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
			VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
			VC30	Septische Knochenchirurgie	
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossen- schaftliche Ambulanz	Hämangiom- sprechstunde	VD11	Spezialsprechstunde	klinische und sonographische Diagnostik und Therapie von Hämangiomen und angeborenen Gefäßfehlbildungen bei Kindern und Jugendlichen bis 14 Jahre
			VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-640	204	Operationen an der Vorhaut des Penis
5-787	63	Entfernung von verschiedenen Metallteilen [Osteosynthesematerial] zur operative Versorgung von Knochenbrüchen und anderen Knochenverletzungen
5-530	33	operativer Verschluss eines Leistenbruchs
5-913	14	Entfernung oberflächlicher Hautschichten
5-534	8	operativer Verschluss einer Nabelhernie
5-894	≤5	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut



OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-200	≤5	Einrichtung eines Knochenbruchs ohne operative Versorgung mit Implantaten [Osteosynthese]
5-895	≤5	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
1-502	≤5	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
5-624	≤5	Operative Fixierung des Hodens im Hodensack

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-7.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

vorhanden

B-7.10.2 Stationäre BG-Zulassung

vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	√	Apparategemeinschaft mit der Klinik für Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	√	
AA00	Kyrotherapiegerät			

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnis: 2
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4 Vollkräfte	Jahre Kinderchirurgie

B-7.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ09	Kinderchirurgie	



B-7.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Mitarbeiter sind in den Zahlen der Klinik für Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin enthalten.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

B-7.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

B-7.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP03	Diabetes	
ZP05	Entlassungsmanagement	Überleitungspflege
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	Kinästhetik-Mentor; Kinästhetik ist Bereits Bestandteil der Ausbildung
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Interne Auditoren
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	in Kooperation
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Ausbildungsbeauftragte	



B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	Diabetologin DDG, Diabetesberaterinnen DDG, Diabetesassistenten und Wundassistenten DDG
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP06	Erzieher und Erzieherin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	in Kooperation mit Sanitätshaus
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	über den Sozialdienst des Hauses
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	in Kooperation mit Sanitätshaus
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
SP00	Hauswirtschaftliche Servicekraft	



B-8 Klinik für Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin

Name des Chefarztes

Privat-Dozent Dr. med. Rudolf Mallmann, Klinikdirektor,
Dariusz Michna, Leitender Arzt Neonatologie

Hausanschrift

Klara-Kopp-Weg 1
45138 Essen

<http://www.elisabeth-essen.de/>

Kontakt Daten Kinder- und Jugendmedizin

Telefon: 0201/897-3601
Fax: 0102/897-3609

<mailto:paediatric@contilia.de>

Kontakt Daten Neonatologie

0201/897-3605
0201/897-3619

<mailto:d.michna@contilia.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Bis auf den onkologisch-hämatologischen Bereich werden in der Klinik sämtliche Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters behandelt. Dazu gehören Erkrankungen der Atemwege, des Herzens, des Magen-Darm-Traktes, der Nieren und ableitenden Harnwege, angeborene Stoffwechselerkrankungen sowie der kindliche Diabetes mellitus.

Ein Schwerpunkt der Klinik ist die Versorgung von Früh- und Neugeborenen. Die neonatologische Intensivstation, die in unmittelbarer Nähe zum Kreißsaal bzw. dem geburtshilflichen Operationssaal angeordnet ist, verfügt über eine Patientenüberwachungsanlage der neuesten Generation mit zentralem Monitoring.

Moderne Ultraschallgeräte erlauben eine weit reichende bildgebende Diagnostik direkt im Brutkasten oder am Bett, ohne dass der kleine Patient einem belastenden Transport ausgesetzt werden muss. Zudem können die Kinderchirurgen des Hauses alle chirurgischen Eingriffe bei Früh- und Neugeborenen zum Teil direkt auf der neonatologischen Intensivstation vornehmen.



B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrische Nierenerkrankungen	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	nur Diagnostik
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
VK19	Kindertraumatologie	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien z. B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan-Syndrom)	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
VK25	Neugeborenenenscreening z. B. Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom (AGS)	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	



Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VK29	Spezialprechstunde	Sprechstunde für Kardiologie, Nephrologie, angeborene Stoffwechselerkrankungen, Diabetes, Gastroenterologie, Ultraschallsprechstunde
VK00	Eindimensionale Dopplersonographie	
VK00	Duplexsonographie	
VK00	Diagnostik und Therapie der tubulointerstiellen Nierenerkrankung	
VK00	Diagnostik der Niereninsuffizienz	
VK00	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere, des Ureters und des Harnsystems	

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Wiederbelebungsmaßnahmen im Säuglingsalter, SIDS-Prävention
MP55	Audiometrie/ Hördiagnostik	Neugeborenen screening
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	für Kinder mit Diabetes
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	z.B. Informationsveranstaltungen, Elternschule
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	Diabetesschulung und -beratung für Kinder und Eltern
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Babymassage, Babygymnastik, Kinderturnen, PEKIP-Gruppe
MP67	Vojtathherapie für Erwachsene und/ oder Kinder	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	z.B. Diabetes
MP00	Schlucktherapie	z.B. bei neurologisch erkrankten Kindern
MP00	Sitzwache	
MP00	Stomaberatung	besonders für Säuglinge und Kleinkinder
MP00	Schmerztherapie /-management	Ein gesonderter Schmerzstandard für die Neonatologie liegt vor.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	für Eltern
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	In alle Patientenzimmer sind ausklappbare Elternbetten integriert, so dass eine familiäre Betreuung rund um die Uhr möglich ist. Pro Patient hat zumindest immer ein Elternteil die Möglichkeit, bei seinem Kind im Krankenhaus zu sein.
SA07	Rooming-In	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA50	Kinderbetreuung	Erzieherinnen



Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA31	Kulturelle Angebote	Jährlich nutzten mehrere hundert kleine und große Gäste die Gelegenheit, mit „Pumuckl“ und seinen Freunden vom Förderverein der Klinik für Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin zu feiern.
SA37	Spielplatz/ Spielecke	Im Foyer der Kinderstation befindet sich ein offener Spielbereich. Sofort ins Auge fällt ein Heißluftballon-Korb, der hier unter der Decke hängt. Ihn können die Kinder besteigen und damit schaukeln, während über ihnen ein Ballonhimmel leuchtet. Im Spielzimmer findet man neben den unterschiedlichsten Spielsachen auch einen Computer. Darüber hinaus steht der große Außenspielbereich mit Tischtennis, Kicker und weiteren Spielmöglichkeiten zur Verfügung.
SA00	Vorlesestunde	

B-8.5 Fallzahlen der Fachabteilung

B-8.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3.345

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Kinder- und Jugendmedizin

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
J20	214	Akute Bronchitis
A08	209	Virusbedingte Darminfektion
J18	160	Lungenentzündung, Erreger nicht näher bezeichnet
A09	134	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe
J06	117	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
R55	85	Synkope und Kollaps
F10	82	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
N10	65	Akute tubulointerstitielle Nephritis
E10	63	Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-1-Diabetes]
J38	62	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert

Neonatologie

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
P07	221	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
P02	96	Schädigung des Feten und Neugeborenen durch Komplikationen von Plazenta, Nabelschnur und Eihäuten
P22	24	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen
P70	12	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist
P59	8	Neugeborenenikterus durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen



ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Q62	6	Angeborene obstruktive Defekte des Nierenbeckens und angeborene Fehlbildungen des Ureters
Q21	6	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten
P92	6	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
P29	6	Kardiovaskuläre Krankheiten mit Ursprung in der Perinatalperiode
P23	6	Angeborene Lungenentzündung

Weitere Kompetenzdiagnosen

Neonatologie

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
P55	≤5	Hämolytische Krankheiten beim Feten und Neugeborenen
P58	≤5	Neugeborenenikterus
P61	≤5	Sonstige hämatologische Krankheiten in der Perinatalperiode
Q61	≤5	Nierenagenesie und sonstige Reduktionsdefekte der Niere
P28	≤5	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Perinatalperiode

B-8.7 Prozeduren nach OPS

Kinder- und Jugendmedizin

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-207	125	Messung der Gehirnströme (EEG)
9-500	33	Patientenschulung
1-204	28	Untersuchung des Liquorsystems
8-121	13	Darmspülung
8-903	11	Medikamentöse Schmerzausschaltung [(Analgo-)Sedierung]
8-560	10	Lichttherapie
1-760	8	Belastungstest mit Substanzen zum Nachweis einer Stoffwechselstörung
1-266	7	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens
1-712	7	Spiroergometrie
8-120	≤5	Magenspülung

Neonatologie

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-262	502	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
8-930	439	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf
1-208	425	Registrierung evozierter Potentiale
8-390	403	Lagerungsbehandlung
8-010	376	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen
8-560	153	Lichttherapie
8-811	130	Infusion von Volumenersatzmitteln bei Neugeborenen
8-720	103	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen
8-831	98	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8-711	91	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen



B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Sprechstunde	VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	Entwicklungsneurologische Nachbetreuung der Früh- und Reifgeborenen
			VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-8.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

nicht vorhanden

B-8.10.2 Stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA10	Elektroenzephalographie - gerät (EEG)	Hirnstrommessung	√	besonders amplitudenintegriertes EEG (aEEG)
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		√	mobiles Röntgengerät
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	√	
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	√	



Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	√	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	√	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene	√	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	√	über das Zentrum für Labormedizin und Mikrobiologie; zusätzlich Point of Care (Blutgasanalysegerät mit Eletrolytbestimmung, Billirubin, Lactat, Glucose)

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22 Vollkräfte	volle Weiterbildungsbefugnis
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	9 Vollkräfte	

B-8.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	

B-8.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF07	Diabetologie	
ZF20	Kinder-Pneumologie	

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	14,1 Vollkräfte	gemeinsam mit der Kinderchirurgie;
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	36,2 Vollkräfte	ohne Schüler, Aushilfen und übergeordnete Dienste
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	sowie Mitarbeiter der
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Pflegedirektion



	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Arzthelferinnen(ab 2 Jahre)	2	

B-8.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege	
PQ00	Ausbildungsbeauftragte	

B-8.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterungen
ZP03	Diabetes	Diabetesberaterin DDG
ZP05	Entlassungsmanagement	Überleitungspflege
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Interne Auditoren
ZP16	Wundmanagement	Wundexperte ICW TÜV cert
ZP00	Ausbildungsbeauftragte	

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin/Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin/Asthmatrainer und Asthmatrainerin	über das Therapie- und Trainingszentrum
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP33	Castillo-Morales-Therapeut und Castillo-Morales-Therapeutin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	Diabetesberaterinnen DDG, eigenes Diabeteszentrum
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP06	Erzieher und Erzieherin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	in Kooperation mit Sanitätshaus



Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	über das Therapie- und Trainingszentrum
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	Interdisziplinäre Fußambulanz, Podologische Praxis
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	über den Sozialdienst des Hauses
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	speziell für Säuglinge und Kleinkinder
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Wundexperte ICW TÜV cert
SP00	Hauswirtschaftliche Servicekraft	



B-9 Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Name des Chefarztes

Prof. Dr. med. Klaus Lewandowski, Klinikdirektor

Hausanschrift

Klara-Kopp-Weg 1
45138 Essen

<http://www.elisabeth-essen.de/>

Kontaktdaten

Telefon: 0201/897-3701
Fax: 0201/897-3709

<mailto:anaesthesie@contilia.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung

Die Versorgungsschwerpunkte der Klinik sind alle modernen Verfahren der Anästhesie, inklusive der anästhesiologischen Versorgung von Säuglingen, Kindern und sehr alten Menschen, ambulante Anästhesien sowie lungenschonende invasive und nicht-invasive Beatmung auf der Intensivtherapiestation.

Ein besonderes Leistungsangebot stellt die postoperative Schmerztherapie auf allen Stationen des Hauses sowie die Schmerzbekämpfung unter der Geburt dar. Das jeweils optimale Verfahren wird von den Anästhesisten individuell mit dem Patienten abgestimmt.



B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VN23	Schmerztherapie	Perioperative Schmerztherapie

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	Anleitung, Schulung und Beratung durch fachkompetente Mitarbeiter des Diabeteszentrums
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	im Rahmen der Mütterschule / Elternschule
MP00	Schmerztherapie /-management	Über die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie ist ein umfassendes Konzept zur Schmerztherapie etabliert. Der Schmerzdienst steht allen Fachabteilungen zur Verfügung. Zur Einschätzung der Schmerzsituation werden spezielle Schmerzskalen und ein Schmerztagebuch genutzt. Verfahren zur postoperativen Schmerztherapie sind in fachabteilungsbezogenen Regelwerken festgelegt.
MP00	Schmerztherapie während der Geburt unter Einsatz ausgebildeter Pain-Nurses	Während der Geburt hat die Patientin die Wahl zwischen verschiedenen Schmerztherapien. Ausführliche Beratungsgespräche helfen bei der Entscheidung.
MP00	Spezielle Anleitung und Beratung von Patientinnen zur Schmerztherapie unter der Geburt im Rahmen der Mütterschule	

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	z.B. „Essener Ruhrkongress für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie“, inkl. Pflegesymposium
SA31	Kulturelle Angebote	Im Oktober 2008 fand, wie in den Jahren zuvor, auf der Zeche Zollverein der 4. Essener Ruhrkongress für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie statt. Die Veranstaltung der Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie des Elisabeth-Krankenhauses richtet sich an interessierte Ärzte, Pflegekräfte und Studierende.

B-9.5 Fallzahlen der Fachabteilung

B-9.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0



B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt, da es sich um keine bettenführende Abteilung handelt.

B-9.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-930	1364	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-390	185	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett [Lagerungsbehandlung]
8-701	159	Einfache endotracheale Intubation
8-831	141	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8-931	114	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
8-015	59	Enterale Ernährung als medizinische Hauptbehandlung
8-918	42	Multimodale Schmerztherapie
8-020	27	Therapeutische Injektion
8-932	25	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
1-620	23	Diagnostische Tracheobronchoskopie

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM00	.	Prämedikationsambulanz	VN00	Prämedikation OP-Vorbereitung	
			VN23	Schmerztherapie	

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-9.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

nicht vorhanden

B-9.10.2 Stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden



B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterungen
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	√	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung		
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	√	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	√	über das Zentrum für Labormedizin und Mikrobiologie
AA63	72h-Blutzucker-Messung			

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnisse:
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	11 Vollkräfte	4 Jahre Anästhesie, ½ Jahr spezielle anästhesiologische Intensivmedizin

B-9.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	

B-9.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF11	Hämostaseologie	
ZF15	Intensivmedizin	spezielle anästhesiologische Intensivmedizin
ZF00	Hygienebeauftragter Arzt	
ZF00	Arzt im Rettungsdienst	



B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	10,9 Vollkräfte	ohne Schüler, Aushilfen, Übergreifende Dienste (z.B. Ausbildungsbeauftragte) und Mitarbeiter der Pflegedirektion
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1,8 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

B-9.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

B-9.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP05	Entlassungsmanagement	Überleitungspflege
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Interne Auditoren
ZP14	Schmerzmanagement	speziell ausgebildete Pain-Nurses ("Schmerزشwestern")
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Ausbildungsbeauftragte	

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	Diabetesassistentin und Diabetesberaterinnen DDG über das Diabeteszentrum
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	



Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	über das Therapie- und Trainingszentrum
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	in Kooperation mit Sanitätshaus
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	über das Therapie- und Trainingszentrum
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	interdisziplinäre Fußambulanz, Podologische Praxis
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	über den Sozialdienst des Hauses
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	in Kooperation mit Sanitätshaus
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
SP00	Hauswirtschaftliche Servicekraft	



B-10 Klinik für Radiologie

Name des Chefarztes

Prof. Dr. med. Michael Forsting

Hausanschrift

Klara-Kopp-Weg 1
45138 Essen

<http://www.elisabeth-essen.de/>

Kontaktdaten

Telefon: 0201/897-3801
Fax: 0201/897-3809

<mailto:radiologie@contilia.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung

Als eines der zentralen Dienstleistungszentren im Elisabeth-Krankenhaus arbeitet die Radiologie auf dem neuesten technischen und wissenschaftlichen Stand. Das Leistungsspektrum umfasst die Digitale Projektionsradiographie einschließlich der Mammographie, die Computertomographie und die Magnetresonanztomographie (Kernspintomographie), die auch für bild-gesteuerte minimal-invasive Punktionen genutzt werden, sowie die digitale Subtraktionsangiographie, bei der mit Hilfe feiner Katheter Gefäße untersucht und behandelt werden können.

Durch die Kooperation mit dem Essener Universitätsklinikum und die Möglichkeit der digitalen Bildübertragung zwischen den beiden gemeinsam geführten Abteilungen werden alle Aufnahmen von ausgewiesenen Spezialisten in ihrem Fachgebiet beurteilt.



B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Es existieren keine zusätzlichen / besonderen fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA00	Informationsmaterial, Flyer und Broschüren	

B-10.5 Fallzahlen der Fachabteilung

B-10.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt, da es sich um keine bettenführende Abteilung handelt.



B-10.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-824	1970	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel
3-200	1746	Native Computertomographie des Schädels
3-225	1707	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-222	1257	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-607	575	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
3-605	531	Arteriographie der Gefäße des Beckens
3-82a	445	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
3-800	424	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-828	416	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße
3-224	357	Computertomographie des Herzens mit Kontrastmittel

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt, da keine ambulante Behandlungsmöglichkeit besteht.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-10.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

nicht vorhanden

B-10.10.2 Stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	√	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	√	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	√	



Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		√	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	√	

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1 Vollkräfte	Nur ein ärztlicher Mitarbeiter ist am Elisabeth-Krankenhaus Essen angestellt. Die übrigen 6 Ärzte sind Mitarbeiter des Universitätsklinikums Essen. Insgesamt haben 3 Vollkräfte die Facharztbezeichnung.
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	1 Vollkräfte	

B-10.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ54	Radiologie	Diagnostische und Interventionelle Radiologie
AQ55	Radiologie, SP Kinderradiologie	
AQ56	Radiologie, SP Neuroradiologie	

B-10.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF38	Röntgendiagnostik	

B-10.12.2 Pflegepersonal

Trifft für diese Abteilung nicht zu. Ist arbeiten vorwiegend Medizinisch-technische Assistenten (MTA).

B-10.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Für alle Fachabteilungen übergreifend



B-10.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft für diese Abteilung nicht zu.

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	<i>Spezielles therapeutisches Personal</i>	<i>Kommentar/Erläuterungen</i>
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	Radiologie



B-11 Sozialpädiatrisches Zentrum

Name des der Chefärztin

Dr. med. Ursula Frohne, Chefärztin

Hausanschrift

Klara-Kopp-Weg 1
45138 Essen

<http://www.elisabeth-essen.de/>

Kontaktdaten

Telefon: 0201/897-4701
Fax: 0201/897-4709

<mailto:u.frohne@contilia.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung

Das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) ist eine kinderärztlich geleitete, interdisziplinär und multiprofessionell arbeitende Schwerpunkteinrichtung und erweitert das umfassende Leistungsangebot des Kompetenzzentrums „Frau und Kind“ im Elisabeth-Krankenhaus. Die zertifizierte SPZ-Leiterin ist Ärztin für Kinderheilkunde und Jugendmedizin mit einer Zusatzqualifikation in Psychotherapie.

In freundlich und hell gestalteten Praxisräumen steht den kleinen Patienten ein zehnköpfiges Team zur Verfügung, welches nach sozialpädiatrischen Gesichtspunkten arbeitet. Das Team betreut und behandelt Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 18 Jahren mit Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten, chronischen Erkrankungen sowie drohenden oder bereits bestehenden Behinderungen.

Der Aufgabenbereich des SPZ umfasst die Prävention, Früherkennung, Diagnostik, Förderung und Therapie sowie die Koordination der Hilfssysteme und bezieht immer die Familie des Kindes mit ein.



B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien z. B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan-Syndrom)	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VK29	Spezialsprechstunde	Frühchensprechstunde
VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Beratung für Eltern, Soziales Kompetenz-Training, ernährungsmedizinische Beratung, Beratung bei Schrei-Babies, Schlafstörung, Fütterstörungen, Hilfestellung bei sozialen Problemen
MP55	Audiometrie/ Hördiagnostik	Sreening
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Heilpädagogische Therapie
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Beratung für Eltern, Soziales Kompetenz-Training, ernährungsmedizinische Beratung, Beratung bei Schrei-Babies, Schlafstörung, Fütterstörungen, Hilfestellung bei sozialen Problemen



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP67	Vojtathherapie für Erwachsene und/ oder Kinder	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	z.B. Elternselbsthilfegruppen Down-Syndrom, Autismus etc.
MP00	Mädchengruppe Psychosomatik	
MP00	systematische Familientherapie, tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie	
MP00	Krankengymnastische Therapie nach Bobath und Vojta	
MP00	Bewegungstherapie, z.B. Motopädie	
MP00	Rehabilitationsberatung	
MP00	Ergotherapie bei schwerstbehinderten Kindern	

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA25	Fitnessraum	Gymnastikraum für Gruppen
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA37	Spielplatz/ Spielecke	
SA00	Sozialpädiatrischer Nachmittag	
SA00	Informationsveranstaltungen	

B-11.5 Fallzahlen der Fachabteilung

B-11.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F80	999	Artikulationsstörung
F70	849	Leichte Intelligenzminderung
F82	835	Umschrieben Entwicklungsstörung motorischer Funktionen
F90	657	Hyperkinetische Störung
F89	451	Nicht näher bezeichnete Entwicklungsstörung
F88	405	Andere Entwicklungsstörungen
Z03	300	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
G40	218	Epilepsien
F91	213	Störung des Sozialverhaltens
F81	183	Umschriebene Entwicklungsstörung schulischer Fertigkeiten

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
P07	126	Ehemalige Frühgeborene
P94	23	Zustand nach Drogenentzug bei Neugeborenen



ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Q02	59	Mikrocephalie
E66	47	Übergewicht
G80	40	kindliche Bewegungsstörung [Lähmung] durch einen frühkindlichen Hirnschaden

B-11.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V	Sozialpädiatrisches Zentrum	VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
			VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
			VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
			VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/ neurodegenerativen Erkrankungen	
			VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
			VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien z. B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan-Syndrom)	



Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
			VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
			VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
			VK28	Pädiatrische Psychologie	
			VK29	Spezialsprechstunde	
			VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
			VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
			VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
			VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
			VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.



B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-11.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Nicht vorhanden

B-11.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Nicht vorhanden

B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterungen
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		Rennfahrer-Tympanogramm, Tonschwellen-Audiometrie, Piloten-Test
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	o	
AA00	Seh-Test-Gerät Rodenstock für Kinder			

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,5 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	2,5 Vollkräfte	

B-11.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	

B-11.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF00	zertifizierte SPZ-Leitung	



B-11.12.2 Pflegepersonal

In dieser Abteilung ist kein Pflegepersonal tätig, sondern vorwiegend Therapeuten.

B-11.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Für alle Fachabteilungen übergreifend

B-11.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP33	Castillo-Morales-Therapeut und Castillo-Morales-Therapeutin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin	Rehabilitationspädagogin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP00	EEG-Assistentin	



C Qualitätssicherung



C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Die Übermittlung der Daten zu den Tabelle C-1.1 erfolgt direkt durch die Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (BQS) bzw. durch die Landesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (LQS) nach Abschluss des Strukturierten Dialoges. Daher bleibt diese Tabelle vorerst ohne Inhalt.

Nach Fehlerprüfung und Kommentierung können die Krankenhäuser eine um das Kapitel C-1 ergänzte PDF-Version des Qualitätsberichtes für das Berichtsjahr 2008 bis zum 31. Dezember 2009 an die Annahmestelle übermitteln und veröffentlichen. Die Daten der BQS/LQS sind dabei unverändert in die PDF-Version aufzunehmen.

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie			
Cholezystektomie			
Dekubitusprophylaxe			
Geburtshilfe			
Gynäkologische Operationen			
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel			
Herzschrittmacher-Implantation			
Herzschrittmacher-Revision/ -Systemwechsel/-Explantation			
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation			
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel			
Hüftgelenknahe Femurfraktur			
Karotis-Rekonstruktion			
Knie-Totalendoprothesen- Erstimplantation			
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel			
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)			
Mammachirurgie			

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Übermittlung der Daten zu den Tabelle C-1.2 erfolgt direkt durch die Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (BQS) bzw. durch die Landesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (LQS) nach Abschluss des Strukturierten Dialoges. Daher bleibt auch diese Tabelle vorerst ohne Inhalt.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Leistungsbe-reich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahl-bezeich-nung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauens-bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenz-bereich (bundes-weit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Kranken-hauses
LB 1: QI 1								
LB 1: QI 2								
LB 2: QI 1								
LB 2: QI 2								



C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Kommentar/Erläuterungen
Neonatalerhebung	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	Kommentar/Erläuterungen
Diabetes mellitus Typ 1	
Diabetes mellitus Typ 2	
Brustkrebs	
Koronare Herzkrankheit (KHK)	

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Angiologie

- Periphere Kathetereingriffe

Gefäßchirurgie

- Bauchaortenaneurysma

Kardiologie

- DES.DE-Register (Register zur Darstellung der Versorgungsqualität mit Drug Eluting Stents (DES) in Deutschland und zur Darstellung des medizinischen und gesundheitsökonomischen Nutzens der DES)
- Carotisregister
- Im Jahr 2009 nimmt die Klinik für Kardiologie und Angiologie am Pilotprojekt der Sektorübergreifenden Qualitätssicherung Kardiologie NRW im Leistungsbereich 21/3 (Koronarangiographie und PCI) teil. Das Pilotprojekt wird gemeinsam von der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, den Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, den Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe sowie den Kostenträgern in NRW getragen und unterstützt. Ziel ist es, Informationen zu den durchgeführten invasiv-kardiologischen Maßnahmen zu gewinnen und ein QS-Musterverfahren zu entwickeln. Die Vorbereitungen dazu sind bereits in 2008 erfolgt.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	11	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	14	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand



C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar/Erläuterungen
CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma	in 2008 alle Voraussetzungen erfüllt
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1	in 2008 alle Voraussetzungen erfüllt



D Qualitätsmanagement



D-1 Qualitätspolitik

Zu unseren Partnern und Kunden zählen wir unsere Patienten, ihre Angehörigen, niedergelassene Ärzte, Kooperationspartner und selbstverständlich unsere Mitarbeiter. Ihre Zufriedenheit ist unser Ziel.

Patienten und niedergelassene Ärzte orientieren sich bei der Wahl des behandelnden Krankenhauses immer stärker an der Qualität der dort erbrachten Leistungen.

Infolgedessen sind die hohe Qualität der Leistungen im Krankenhaus und die kontinuierliche Verbesserung der Qualität eines der wichtigsten Ziele des Krankenhauses. Um dieses strategische Ziel zu erreichen, wurde ein strukturiertes Qualitätsmanagementsystem aufgebaut.

Die Leitlinien der Qualitätspolitik wurden durch Mitarbeiter und Führungskräfte des Elisabeth-Krankenhauses Essen erarbeitet und nach Verabschiedung durch die Betriebsleitung publiziert. Diese Leitlinien sind plakativ durch die Attribute kompetent, freundlich, sicher, offen, transparent, verantwortungsvoll, vertrauensvoll und partnerschaftlich gekennzeichnet und sind Grundlage unseres täglichen Handelns.

Leitlinien der Qualitätspolitik des Elisabeth-Krankenhauses Essen

Die Zufriedenheit unserer Kunden ist unsere Zielsetzung

Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen unsere Patienten mit ihren Interessen und Bedürfnissen. Ihre Zufriedenheit ist unsere oberste Zielsetzung. Wir versorgen sie in allen unseren Fachbereichen mit höchster Kompetenz. Wir achten die Intimsphäre und die Entscheidungsfreiheit der Patienten und informieren über Erkrankung, Diagnose, Therapie und Prognose.

Transparenz in allen Bereichen und Abläufen ist dazu eine wesentliche Voraussetzung.

Wir schaffen ein professionelles und angenehmes Umfeld für unsere Kunden

Unser Auftrag ist die optimale Versorgung unserer Patienten – medizinisch, pflegerisch und organisatorisch. Wir schaffen für unsere Kunden ein professionelles und angenehmes Umfeld. Wir wollen ihr Vertrauen gewinnen.

Um diese Ziele zu erreichen, machen wir die Qualität messbar und arbeiten ständig an deren Verbesserung. Dazu legen wir Strukturen und Prozesse verbindlich fest, überprüfen diese regelmäßig und optimieren die Arbeitsergebnisse. Fehler werden analysiert und die Erkenntnisse in den Verbesserungsprozess einbezogen.

In die Qualitätsarbeit, die auch der Verbesserung der Arbeitsbedingungen dient, ist jeder Mitarbeiter eingebunden.

Jeder Mitarbeiter ist wichtig

Jeder Mitarbeiter ist mit seinen individuellen Fähigkeiten und seiner Leistung wichtig für die Erfüllung der Aufgaben des Krankenhauses.

Die Förderung und Aufrechterhaltung der Motivation liegen in der Verantwortung eines jeden Mitarbeiters und seines Vorgesetzten. Eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit aller Mitarbeiter ist unser Ziel.

Jeder Mitarbeiter soll in seinem Engagement für das Gelingen des Ganzen Vorbild sein.

Durch einen partnerschaftlichen Führungsstil und durch fachliche und menschliche Unterstützung geben die Führungskräfte ihren Mitarbeitern Sicherheit und Selbstvertrauen für ihre Arbeit. Sie nehmen diese



Aufgabe bewusst wahr und entwickeln ihre fachliche und soziale Kompetenz ständig weiter.
Gemeinsam formulierte Ziele ermöglichen eine objektive Leistungsbeurteilung anhand der Ergebnisse.

Wissen sichert Qualität

Aus-, Fort- und Weiterbildung sind wichtige Aufgaben; sie dienen der Aktualisieren des Wissensstandes der Mitarbeiter und sichern die Qualität der Krankenhausleistungen. Sie sollen Offenheit und Aufgeschlossenheit für Veränderungen im Arbeitsablauf und für neue Arbeitsmethoden wecken und sind Verpflichtung für die Krankenhausleitung und für alle Mitarbeiter.

Fachwissen und Fähigkeiten des einzelnen Mitarbeiters sollen transparent gemacht werden, damit diese im Krankenhaus auf breiter Ebene besser genutzt werden können. Das Krankenhaus bietet Fort- und Weiterbildung auch für externe Kunden an.

Wirtschaftliches Handeln sichert unsere Zukunft

Wirtschaftliches Handeln ist unerlässlich, um wettbewerbs- und entwicklungsfähig zu bleiben. Nur so ist die Zukunft des Krankenhauses zu sichern.

Informationen über Kosten- und Erlösentwicklungen sind Voraussetzung einer wirtschaftlichen Betriebsführung. Ein verantwortungsvoller Umgang mit begrenzten Ressourcen ist die Pflicht aller Beteiligten.

Strategische und operative Planung, Steuerung und Kontrolle sind wesentliche Aufgaben der gesamten Führungsebene sowie der jeweiligen Kostenverantwortlichen.

Wir suchen den Kontakt zu Menschen in ihrem beruflichen und privaten Umfeld. Unsere Umwelt ist uns wichtig

Das Krankenhaus erfüllt seinen öffentlichen Versorgungsauftrag in Verbindung mit den Einrichtungen und Institutionen der Gesundheitsversorgung der Region.

Ziel ist die Integration des Krankenhauses in das öffentliche Leben. Wir suchen den Kontakt zu Menschen in ihrem beruflichen und privaten Umfeld.

Der Umweltschutz ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir gehen mit Energie und Rohstoffen sparsam um.

Wir beachten die neuesten Erkenntnisse der Arbeitssicherheit und ergreifen geeignete Hygiene- und Schutzmaßnahmen zum Wohle unserer Patienten, unserer Mitarbeiter und aller Besucher.



D-2 Qualitätsziele

Die Contilia GmbH als Trägergesellschaft entwickelt die unternehmerische Vision für die gesamte Unternehmensgruppe. Daraus werden strategische Ziele für alle Geschäftsbereiche abgeleitet.

In den jährlich stattfindenden Führungsklausuren wird die Weiterentwicklung des Gesamtunternehmens mit besonderem Nachdruck betrieben. Ziel ist es, relevante Marktgebiete aufzuspüren und Vorhaben sowie Aktivitäten an zukunftsorientierten Themen auszurichten. Denn Zukunft gestalten kann nur, wer relevante Entwicklungen frühzeitig erkennt und rechtzeitig seinen eigenen Platz in der Zukunft bestimmt.

Zur Erarbeitung und Aufstellung von strategischen Zielen werden Workshops unter der aktiven Beteiligung der Führungskräfte durchgeführt.

Die daraus abzuleitenden operativen Ziele und Maßnahmen werden in den Abteilungen des Krankenhauses von der Geschäftsführung gemeinsam mit den jeweiligen Führungskräften entwickelt und auf die Vision und die strategischen Ziele der Contilia-Gruppe abgestimmt. Vorgaben für die Art und Qualität der Leistung, sowie ihre wirtschaftlichen Kenngrößen werden festgelegt.

„Kommunikation ist alles“

Transparenz und Qualität ist übergeordnetes Ziel aller Qualitätsbemühungen. Definierte Qualitätsziele bilden das Gerüst für die kontinuierliche Qualitätsverbesserung. Dabei sind die Einbindung der Mitarbeiter und die Kommunikation der Ziele in alle Berufsgruppen zum Erreichen der Ziele von entscheidender Bedeutung.

Definierte Ziele und die daraus folgenden Maßnahmen werden durch die jeweiligen Führungskräfte in alle Bereiche des Krankenhauses kommuniziert.

Die Entwicklung der Qualitätsziele wird durch die Abteilung Qualitätsmanagement abgeglichen und Aktivitäten und Maßnahmen während der jährlichen Strategietagungen reflektiert.

Mit „Mut zum Feedback“ erfolgt die regelmäßige Berichterstattung der Qualitätsmanagementbeauftragten in etablierten Besprechungen und im Rahmen des internen Qualitätscontrollings. Dies sichert den Transfer wichtiger Informationen und trägt zum abteilungsübergreifenden Informationsaustausch bei.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Im Elisabeth-Krankenhaus Essen ist ein umfassendes Qualitätsmanagement (QM) eingeführt und als Stabsstelle der Geschäftsführung zugeordnet. Die Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) ist ebenfalls als Koordinatorin für die ärztliche Qualitätssicherung zuständig.

Die Abstimmung aller Aktivitäten des Qualitätsmanagements obliegt einer Steuergruppe – vertreten durch Mitarbeiter verschiedener Berufsgruppen - deren Arbeitsweise und Zuständigkeiten durch eine Geschäftsordnung geregelt wird. Die Zusammensetzung gewährleistet einen direkten Informationsfluss zur Krankenhausführung und von dieser in die einzelnen Klinikbereiche.

Die Qualitätsmanagementbeauftragte ist in den etablierten Besprechungsrunden wie z.B. der Chefarztrunde, der Abteilungsleiter- bzw. Stationsleitungsrunde vertreten. Dadurch wird der abteilungsübergreifende Informationsaustausch sichergestellt und die Qualitätsmanagement-Aktivitäten transparent gemacht.

Multiplikatoren sind für verschiedene Themenbereiche in allen Abteilungen aktiv.



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

- **Qualitätssicherung**

Zur Qualitätssteuerung werden neben den gesetzlich verpflichtenden Maßnahmen der Qualitätssicherung eine Reihe weiterer freiwilliger Qualitätssicherungssysteme installiert. Die strukturierte kritische Auseinandersetzung mit den Ergebnissen im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems und Qualitätscontrollings dient der kontinuierlichen Verbesserung.

Das Qualitätsmanagement-System beinhaltet die Analyse der Ausgangsbedingungen mit der Benennung von Verbesserungspotenzialen. Zur Bestimmung der Ausgangsbedingungen werden z. B. folgende Analyseinstrumente eingesetzt:

- **Kontinuierliche Patientenbefragung**

Die subjektiv empfundene Patientenzufriedenheit während des Behandlungsprozesses (ambulant oder stationär) wird permanent durch das Erfassen entsprechender Meinungen festgestellt.

Eine regelmäßige Befragung der Patientinnen und Patienten wird alle 2 Jahre durch ein unabhängiges Institut durchgeführt.

- **Beschwerdemanagement**

Das Beschwerdemanagement ist fester Bestandteil der Krankenhauskultur: Aus Fehlern wollen wir lernen und unsere Qualität kontinuierlich steigern. Unseren Patientinnen und Patienten, aber selbstverständlich auch unseren Mitarbeitern, stehen verschiedene Hotlines (z.B. Telefon, Internet, Intranet) 24 Stunden zur Verfügung.

Die systematische Bearbeitung und Auswertung von Beschwerden ist in Richtlinien geregelt und sieht stets eine Führungskraft als sog. „Beschwerdeeeigentümer“ vor. Der Beschwerdeeeigentümer ist für die Klärung des Sachverhalts und für eine verbindliche Stellungnahme verantwortlich. Dabei soll die Bearbeitungsdauer 14 Tage nicht überschreiten. Die Qualitätsmanagementbeauftragte unterstützt die Beschwerdebearbeitung organisatorisch sowie inhaltlich. Eine Rückmeldung an den Beschwerdeführer erfolgt durch die Geschäftsführung.

- **Interne und externe Audits**

Die Nachhaltigkeit des QM-Gedankens und die Erreichung des Aufbaus des Qualitätsmanagement-Systems werden jährlich im Rahmen von Internen Audits (Selbstbewertung) überprüft. Über Besonderheiten wird durch die Qualitätsmanagementbeauftragte in der Steuergruppe berichtet.

In den externen Audits (Fremdbewertung) werden die Abläufe des Krankenhauses und die Qualität der Patientenversorgung einer fachlichen Prüfung durch freie Auditoren unterzogen.

Ein weiteres wichtiges Instrument zur Qualitätsverbesserung ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer MitarbeiterInnen – ganz nach der Maxime: „Wissen sichert Qualität“.

- **Contilia-Akademie**

Die Fort- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen hat im Elisabeth-Krankenhaus Essen einen hohen Stellenwert. Umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten werden durch das eigene Bildungsinstitut durchgeführt.

- **Serviceakademie**

Die Veranstaltungen der Serviceakademie, die auf eine Optimierung der innerbetrieblichen Kommunikation gerichtet sind, finden einmal monatlich mit Teilnehmern aus allen Berufsgruppen statt und unterstützt die Schaffung der Unternehmenskultur im Sinne der Leitlinien. Der Gedankenaustausch, die Sensibilisierung für ein stärkeres Zusammengehörigkeitsgefühl und die Information über aktuelle Entwicklungen zu Fragen des Gesundheitswesens und deren Auswirkungen auf das Krankenhaus sind erklärte Ziele der Serviceakademie.

- **Führungsakademie**

Die Führungsakademie hat das Ziel ein starkes einheitliches Führungsverständnis mit dem Blick für das Gesamte zu schaffen. Sie bildet die Plattform für die Entwicklung von Leadership im sich ständig



verändernden, dynamischen Umfeld und gibt wirksame Hilfe durch gezielte Maßnahmen, Trainings und Coaching-Aktivitäten.

- **Strategieworkshops und Zukunftstage**

In Strategieworkshops und Zukunftstagen der Contilia Gruppe werden strategische und operative Ziele mit den Verantwortlichen der ersten und zweiten Führungsebene diskutiert und auf den Weg gebracht.

Im Sinne unserer Qualitätspolitik suchen wir den Kontakt zu Menschen in ihrem beruflichen und privaten Umfeld. Daraus folgt unser Ziel, Patienten, Besucher, MitarbeiterInnen und die interessierte Öffentlichkeit an den Geschehnissen im Elisabeth-Krankenhaus teilhaben zu lassen.

- **Betriebliches Vorschlagswesen**

Das Krankenhaus lebt von den Ideen, den Impulsen, den Initiativen und dem Engagement seiner Mitarbeiter. Ideen der Mitarbeiter zu aktivieren und zu fördern ist Leitgedanke des Betrieblichen Vorschlagswesens.

- **Projektgruppen und Qualitätszirkel**

Lösungsorientierte Fragestellungen werden im Auftrag der Steuergruppe in berufsgruppen- und hierarchieübergreifenden Projektgruppen und Qualitätszirkeln erarbeitet. Die Zusammensetzung der Gruppe ergibt sich aus der Aufgabenstellung.

Projektergebnisse werden durch die jeweiligen Gruppenmitglieder oder die Qualitätsmanagementbeauftragte in der Steuergruppe präsentiert.

- **Foren und Symposien**

Zahlreiche Informationsveranstaltungen, Patientenseminare und Symposien sind auf die verschiedenen Zielgruppen ausgerichtet. Diese werden von den Patienten und der interessierten Öffentlichkeit der Region rege genutzt. Der intensive Austausch auf menschlicher und medizinischer Ebene trägt zur Verbreitung des Qualitätsanspruchs des Elisabeth-Krankenhauses bei. Wünsche, Anregungen und Kritik fließen in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein.



D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Patienten orientieren sich bei der Wahl ihres behandelnden Krankenhauses immer stärker an der Qualität der dort erbrachten Leistungen. Infolgedessen sind die hohe Qualität der Leistungen und die kontinuierliche Verbesserung der Qualität eines der wichtigsten Ziele des Krankenhauses.

Qualitätsmanagement-Projekte werden jedoch nicht ausschließlich von der Stabstelle Qualitätsmanagement bearbeitet, sondern hierarchieübergreifend unter aktiver Einbindung der für die einzelnen Bereiche zuständigen Führungskräfte und MitarbeiterInnen initiiert und durchgeführt.

• **Zertifizierung & Co.**

Das Brustzentrum der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, das Westdeutsche Magen-Darmzentrum sowie die MTA-Schule haben sich in 2008 erneut sehr erfolgreich der externen Überwachung nach der DIN EN ISO 9001:2000 unterzogen. Auf Basis der Auditberichte wurden verschiedene Einzelprojekte umgesetzt und das jeweilige QM-System an die ab Mitte 2008 geltenden Neuerungen der DIN EN ISO 9001:2008 angepasst.

• **Diabeteszentrum**

Das Diabeteszentrum ist bereits seit Jahren nach den Richtlinien des „Diabetes Qualitäts Modells“ zertifiziert. Einher ging damit die „Erweiterte Anerkennung der Deutschen Diabetes Gesellschaft als Behandlungseinrichtung für Kinder und Jugendliche“ (Stufe 2) und die „Erweiterte Anerkennung als Behandlungseinrichtung für Patienten mit Typ 1 und Typ 2 Diabetes mellitus“ (Stufe 2).

Das Team des Diabetes Zentrums hat sich im Berichtsjahr erneut auf den Weg gemacht sein Können unter Beweis zu stellen und die Zertifizierung nach QMKD (Qualitätsmanagementsystem des Bundesverbandes Klinischer Diabeteseinrichtungen) initiiert.

Zur Vorbereitung auf die Zertifizierung haben die MitarbeiterInnen der Fachbereiche Fragen des umfassenden Fragenkataloges zu folgenden Themenkomplexe bearbeitet und bewertet:

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement

Dieser Selbstbewertungsbericht bildet die Grundlage für die im März 2009 angestrebte und bei Redaktionsschluss bereits erfolgte Zertifizierung nach QMKD®.

• **Integrierte Versorgung Fuß: Reduzierung diabetesbedingter Amputationen durch frühzeitige interdisziplinäre und sektorenübergreifende Kooperation**

Die Amputation von Extremitäten als Folge des Diabetes ist eine Maßnahme, die die Lebensqualität des Patienten drastisch verändert. Nach Ansicht vieler Experten erfolgen diabetesbedingte Amputationen in Deutschland immer noch zu häufig. Diabetiker werden 15 Mal häufiger an den unteren Extremitäten amputiert als Nichtdiabetiker. Ausgehend von ca. 4 Mio. Diabetikern in der BRD sind schätzungsweise 1,2 Mio. Betroffene Hochrisiko-Patienten mit einer peripheren Polyneuropathie (PNP >70%) und / oder arteriellen Verschlusskrankheit (AVK <30%). Als Ursachen für die hohen Amputationsraten bei Hochrisiko-Patienten sind seit Jahren folgende Defizite bekannt:

- Mangelnde Aufklärung und Schulung der Betroffenen über ihre Gefährdung
- Mangelnde Gangrän-Prophylaxe
- Lückenhafte Übergänge zwischen den Leistungserbringern und Sektoren (ambulant / stationär).

Dagegen steht die Erkenntnis, dass bei völliger Druckentlastung des lädierten Areals, regelmäßiger täglicher Wundtoilette, optimierter Diabeteseinstellung und systemischer Antibiotikabehandlung 70% der diabetischen Fußläsionen zur Heilung gebracht werden könnten.

Die Verbesserung der Behandlung des DFS und die angestrebte Reduzierung diabetesbedingter Amputationen lassen sich nur durch eine intensive interdisziplinäre und sektorenübergreifende Kooperation und Kommunikation aller beteiligten Fachleute sicherstellen. Um diese interdisziplinäre und sektorenübergreifende Kooperation inhaltlich sowie organisatorisch zu gewährleisten, wurde in einer



Allianz notwendiger Partner ein Projekt zur integrierten Versorgung DFS in Essen gegründet. Die beteiligten Partner haben sich dazu verpflichtet, eine optimale Betreuung von Patienten mit DFS unter Qualitäts- und Effektivitätsgesichtspunkten über Sektorengrenzen hinweg darzustellen:

Konkret bedeutet dies, dass in der Fußambulanz und bei stationärer Aufnahme Patienten durch ein Team von Spezialisten behandelt werden. Auch niedergelassene Ärzte beteiligen sich an der Betreuung ihrer Patienten durch eine gemeinsame Fußvisite und eine gemeinsame Qualitätssicherung.

Die integrierte Versorgung des diabetischen Fußes in regionalen Netzwerken ist eine anerkannte, wirtschaftliche und nachhaltige Versorgungsform. Dieses Projekt wurde bereits im Jahre 2008 vom Diabetes-Team mit großem Engagement weiter entwickelt.

- **Aufbau eines QM-Systems in der Zentralen Sterilgutversorgungsabteilung**

Für die Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung befindet sich das QM-System auf der Grundlage der DIN EN ISO 13485:2003 im Aufbau. Ein Qualitätsmanagement-Handbuch wurde erarbeitet und Prozesse optimiert. Eine Zertifizierung wird angestrebt.

- **Chest-Pain-Unit**

In der Zentralen Notaufnahme wurde eine Chest-Pain-Unit etabliert und verschiedene Abläufe durch unsere engagierten MitarbeiterInnen optimiert. Damit einhergingen auch verschiedene Veränderungen im Aufnahmeprozess, um Wartezeiten zu reduzieren und um unverzüglich auf unklare Brust- und Thoraxschmerzen zu reagieren. Eine Zertifizierung nach den Regelwerken der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie wird vorbereitet.

- **Risikomanagement**

Die Einführung eines strukturierten Risikomanagements wurde im Berichtsjahr intensiv vorbereitet und ein Risikoatlas zur Kategorisierung möglicher Risiken erstellt.

- **Entwicklung von Standards**

Prozesse und diagnostische bzw. therapeutische, pflegerische, technische, logistische oder administrative Abläufe werden in Standards, Verfahrens-, Arbeitsanweisungen oder Manualen festgelegt. In Arbeitsgruppen wurden fachabteilungsbezogene Regelwerke erstellt bzw. bereits vorhandene Dokumente aktualisiert.

- **Implementierung des Expertenstandards Sturz**

Die potenzielle Sturzgefahr der Patienten wird bereits im Rahmen der Anamnese erfasst und im Rahmen des stationären Aufenthaltes regelmäßig neu bewertet. Darüber hinaus wurde zur Information von Patienten und deren Angehörigen eine Informationsbroschüre entwickelt.

Zur Verbesserung der strukturierten Sturzerfassung wurden entsprechende Regelwerke und ein Sturzprotokoll erstellt, sowie die Pflegekräfte entsprechend geschult.

- **Neustrukturierung der innerbetrieblichen Fortbildung**

Im Berichtsjahr wurde die Planung und Organisation der innerbetrieblichen Fortbildung konzeptionell neu geregelt. Wünsche des Pflegedienstes, des Qualitätsmanagements, der Hygiene sowie weiterer Berufsgruppen wurden ermittelt und Pflichtschulungen für die entsprechenden Berufsgruppen schriftlich festgelegt.

- **Mitarbeiterbefragung 2009**

„Wissen sichert Qualität“. Doch Qualität setzt Kompetenz, Transparenz und Verantwortung voraus. Eine Aufgabe, die wir uns im Elisabeth-Krankenhaus täglich neu stellen und weiterentwickeln wollen, denn wir wollen nicht nur Gesundheit anbieten, sondern selbst gesund bleiben.

Unter diesem Motto wurde die Mitarbeiterbefragung im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit einem externen Institut zur Wahrung der Anonymität vorbereitet und für Anfang 2009 initiiert.

Bei Redaktionsschluss lag das Ergebnis bereits vor und wurde durch das Qualitätsmanagement und die Mitarbeitervertretung hausintern kommuniziert.



- **Dienstvereinbarungen**

Gemäß unserer Leitlinie „Jeder Mitarbeiter ist wichtig“ wurde mit der Mitarbeitervertretung eine Dienstvereinbarung zur Regelung der Arbeitszeit bzw. des Bereitschaftsdienstes geschlossen und tritt ab dem 01. Januar 2009 in Kraft.

Inhalt dieser Dienstvereinbarung sind Regeln zu Bereitschafts- und Rufdiensten in den einzelnen Fachabteilungen, zur außerplanmäßigen Arbeit und zum Abbau der Mehrarbeitsstunden, die in einem vorgegebenen Zeitfenster angefallen sind.

Darüber hinaus wurde eine weitere Dienstvereinbarung zum Thema „Sucht“ auf den Weg gebracht und ehrenamtliche Mitarbeiter zur Weiterbildung durch ein Gremium benannt. Diese stehen Betroffenen beratend zur Seite und dienen nicht nur auf kollegialer Ebene als erste Ansprechpartner, sondern unterstützen auch bei der Bewältigung des Suchtproblems.

- **Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Der Mitarbeitersport und diverse Angebote der Contilia Akademie (unternehmenseigenes Bildungsinstitut) haben sich in unserem Haus zu festen Größen gesundheitsfördernder Maßnahmen entwickelt. Doch neben der Förderung der Gesundheit durch Sport und Entspannungstechniken, gehören vor allem auch Bestandteile der Unternehmenskultur wie strukturierte Mitarbeitergespräche, die Freistellung zu externen Fortbildungsangeboten, die gezielte Weiterbildung von Mitarbeitern sowie das Betriebliche Vorschlagswesen u.v.m. zum Gesamtkontext des Gesundheitsmanagements unseres Krankenhauses. Die gesundheitsfördernden Aspekte zu stärken und kontinuierlich zu verbessern, hat sich eine engagierte Arbeitsgruppe aus Mitarbeitervertretung, Personalabteilung und Qualitätsmanagement zum Ziel gesetzt.

- **Arbeitssicherheit**

Wir beachten die neuesten Erkenntnisse der Arbeitssicherheit und ergreifen geeignete Hygiene- und Schutzmaßnahmen zum Wohle unserer Patienten, unserer Mitarbeiter und aller Besucher. Aus diesem Grund hat sich eine kontinuierliche Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitarbeitern der Bereiche Hygiene, Technik, Qualitätsmanagement und Mitarbeitervertretung, gegründet. Neben Beschlüssen und Aktivitäten des Arbeitssicherheitsausschusses (ASA) befasst sich das Team mit der pragmatischen Umsetzung und Initiierung geeigneter Maßnahmen. So wurde z.B. eine Arbeitsschutzpolitik Anfang 2008 definiert.

- **Rauchfreies Krankenhaus und Projektgruppe „Rauchfrei“**

Das Elisabeth-Krankenhaus Essen gehört als Gesundheitsförderndes Krankenhaus bereits seit 2007 zu den Rauchfreien Krankenhäusern der Region. Im Berichtsjahr wurden über den beständigen Qualitätszirkel „Rauchfrei“ verschiedene Angebote auf den Weg gebracht:

- Tabakentwöhnungsangebote für Mitarbeiter
- Durchführung eines Aktionstages zum Thema
- Anschaffung von umfangreichem Informationsmaterial für Interessierte
- Einrichtung einer Hotline für Mitarbeiter
- Aufstellung eines Raucherpavillons

- **ÖKOPROFIT und Energiepass / Verbrauchsausweise**

Der Umweltschutz ist uns ein wichtiges Anliegen und ein verantwortungsvoller Umgang mit begrenzten Ressourcen ist im Sinne unseres Leitbildes die Pflicht aller Beteiligten.

Nach der neuen Energieeinsparverordnung (EnEV) müssen gemäß der Anforderung für Wohn- u. Nichtwohngebäude sog. Energiepässe ausgestellt werden. Diese Verordnung beinhaltet u.a. Hinweise zur Angaben über die energetische Qualität des Gebäudes und den Nachweis der Einhaltung des Energieverbrauchs (Heizungs-, Kühl-, Lufttechnik, Warmwasser-, Kaltwasser- u. Stromversorgung).

Für unser Gebäude am Klara-Kopp-Weg haben wir nunmehr mit den Verbrauchswerten der Jahre 2004-2007 im November 2008 den Energiepass erhalten. Für das im Juni 2008 komplett fertiggestellte Ärztehaus Ruhrallee wurde der Energiepass seinerzeit zur Inbetriebnahme bereits ausgestellt. Für den Standort Geriatrie-Zentrum Haus Berge wird der Energiepass nach erfolgten Umbau des Altbaus ausgestellt.



- **Bauliche Entwicklung**

Der Umbau der ehemaligen Räume der kinderärztlichen Notfallpraxis zur kardiologischen Ambulanz wurde im Oktober 2008 abgeschlossen. Dort sind Untersuchungs- und Funktionsräume (Ergo, EKG, Echokardiographie) mit Anmeldung, Warteraum, Blutabnahmestelle und WC in ansprechend gestalteten Räumen für ambulante kardiologische Patienten entstanden.

Neben dem internen Zugang über den Haupteingang können die Ambulanzzräume zusätzlich über einen direkten externen Zugang von der Moltkestrasse aus erreicht werden.

Nach einer Umbau- und Einbauphase der Elektrophysiologische Anlagen (EPU) der Kardiologischen Klinik von ca. 4 Monaten konnten diese bedeutenden medizinisch-technische Anlagen Ende November mit zwei neuen elektrophysiologischen Geräten in Betrieb genommen werden.

Die Räumlichkeiten und das neuentstandene Bistro im Bereich der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe sind fertiggestellt. Einer Besichtigung steht nichts mehr im Wege.

Der Neubau Haus Berge wurde bautechnisch Ende November fertiggestellt und der Umzug der Patienten des Geriatriezentrums Haus Berge ist im Dezember 2008 erfolgt. Nun wird mit der Sanierung des Altbaus begonnen.

Eine kleine Veränderung mit großer Wirkung! In der Kinderklinik wurde aufgrund von Elternrückmeldungen im Rahmen der Patientenbefragung ein zusätzliches Besucher-WC angelegt.

Nach dem Umzug der ambulanten Kinderkrankenpflege "Kängurus" in das Ärztehaus Ruhrallee, wurden diese freigewordenen Räume in der Ebene E zur Erweiterung des Sozialpädiatrischen Zentrums (SPZ) umgebaut.

Weiterer Mieter bzw. Nutzer im Ärztehaus Ruhrallee ist das Institut für Herzforschung Ruhr und ist in den restlichen Räumen des Ärztehauses im UG ab 01.01.2009 zu finden.

- **Ehrenamt**

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Krankenhaushilfe haben ein Pilot-Projekt zur 2- bis 3-tägigen poststationären Unterstützung von Patienten gestartet. Das Angebot richtet sich an Patienten, die durch Ermangelung einer Pflegestufe oder Angehörige Hilfestellung bei Aktivitäten des täglichen Lebens benötigen und nicht wissen, an wen sie sich wenden können. Zum Konzept gehören beispielsweise:

- Hilfestellung beim Auspacken
- Herstellung des Kontaktes zum Hausarzt (z.B. Anschlussmedikation)
- Besorgungen

Auch alleinerziehende Mütter werden von den Damen des Ehrenamtes begleitet



D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Grundlage für die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements sind die Auditberichte der „internen“ und „externen“ Auditoren. Ergebnisse, die nicht den internen Vorgaben entsprechen, werden hinterfragt und die Gründe analysiert. Die daraus abgeleiteten Maßnahmenpläne haben eine Verbesserung der Ergebnisse zum Ziel. Dieser kontinuierliche Verbesserungsprozess wird auch als P-D-C-A – Zyklus (**P**lan, **D**o, **C**heck und **A**ct) bezeichnet und liegt allen Entwicklungen in unserem Haus zugrunde.

- **Regelmäßige interne Audits**

Im Rahmen Interner Audits (Überprüfungen bzw. Begehungen) werden die Nachhaltigkeit des QM-Gedankens, die kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems und die Umsetzung gesetzlicher und interner Vorgaben überprüft.

- **Externe Überwachung Westdeutschen Magen- und Darmzentrum Essen**

Dass sich das Westdeutschen Magen- und Darmzentrum Essen auch weiterhin als eine lernende Organisation versteht, die durch konzeptionelle und organisatorische Weiterentwicklung auf allen Ebenen eine kontinuierliche Qualitätssteigerung anstrebt, wurde in 2008 erneut mit der erfolgreichen externen Überwachung nach DIN EN ISO 9001:2000 belohnt. Die Sicherstellung der bestmöglichen Versorgung der Patienten mit ihren individuellen Bedürfnissen wurde durch die Prüfer bestätigt.

- **Externe Überwachung Diabeteszentrum**

Auf der Basis der Ergebnisse der Selbstbewertung (sachlich-kritische Betrachtung aller Abläufe des Diabeteszentrums) wurden Verbesserungsmaßnahmen zur Optimierung der Abläufe und der kontinuierlichen Verbesserung der Qualität in der Patientenversorgung initiiert und die Zertifizierung nach QMKD vorbereitet. Die Patientenorientierung stand dabei im Vordergrund.

Bei Redaktionsschluss im August 2009 war das Diabeteszentrum des Elisabeth-Krankenhauses Essen bereits erfolgreich nach dem Reglement des BVKD zertifiziert und hat die Fortführung der Anerkennung der Deutschen Diabetes Gesellschaft erhalten. Der Visitationsbericht dient seither als Grundlage für die Umsetzung von Verbesserungspotenzialen, um dem kontinuierlichen Qualitätsanspruch gerecht zu werden.

- **Externe Überwachung Brustzentrum**

Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe ist bereits seit Jahren für den Bereich Senologie (Erkrankungen der Brust) nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert und wurde auch in 2008 wieder sehr erfolgreich durch unabhängige Prüfer extern überwacht.

Für die in 2009 anstehende Rezertifizierung hat das Brustzentrum bereits die im Jahr 2008 neu erschienene DIN EN ISO 9001:2008 umgesetzt.

- **Externe Überwachung MTA-Schule**

Die MTA-Schule hat sich ebenfalls intensiv auf das in 2008 anstehende Überwachungsaudit bzw. die Re-Zertifizierung nach DIN EN ISO vorbereitet. Der Auditbericht dient auch hier als Grundlage für die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems und der Steigerung der Qualität.

- **Qualitätssicherung und Qualitätscontrolling**

Zur Qualitätssteuerung sind neben den gesetzlich verpflichtenden Maßnahmen der Qualitätssicherung eine Reihe weiterer freiwilliger Qualitätssicherungssysteme installiert. Die strukturierte kritische Auseinandersetzung mit den Ergebnissen im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems dient der kontinuierlichen Verbesserung. So werden beispielsweise zusätzliche Kennzahlen kontinuierlich erfasst, ausgewertet und den zuständigen Führungskräften mitgeteilt sowie bewertet:

- Laufzeit der Arztbriefe
- Ergebnisse der Dokumentationskontrollen
- Anzahl der Stürze
- Anzahl der (berechtigten) Beschwerden



- **Gesundheitspreis 2009**

Unser Ziel ist es, die Präventionskultur in unserem Hause zu stärken und bestehende Konzepte auszubauen. Und darum haben wir uns durch eine umfangreiche Selbstbewertung beworben – um den Gesundheitspreis 2009 der BGW.

Das von der Berufsgenossenschaft bewertete Konzept wird anschließend für die Umsetzung von Verbesserungspotenzialen genutzt und zur Anregung neuer Impulse dienen.

- **Klinik-Führer Rhein-Ruhr**

Transparenz und Qualität ist übergeordnetes Ziel aller Qualitätsbemühungen. Mit Mut zum Feedback nimmt das Elisabeth-Krankenhaus Essen daher alle 2 Jahre am Klinik-Führer Rhein-Ruhr teil. Damit verbunden ist eine umfangreiche Befragung von Patienten nach durch den Initiativkreis Rhein-Ruhr vorgegeben festgelegten Aspekten durch ein unabhängiges Institut. Die Ergebnisse der Fragekomplexe werden im dazugehörigen Printmedium veröffentlicht und stehen der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.